

Nr. 65. Hirschberg, Dienstag den 8. Juni 1869.

Politische Uebersicht.

Nach der „Nat.-Ztg." ist dem Gesetzentwurfe, betreffend das Wahlgesetz für den Reichstag, in der vom letzten angenommenen Fassung, die Zustimmung des Bundesraths ertheilt worden. Das Gleiche gilt von den Gesetzen wegen Einführung der allgemeinen Deutschen Wechselordnung und wegen der Cautionen der Bundesbeamten. Das goldene Kalb, welches Aaron selig den Juden in der Wüste machen mußte, wird heute noch immer angebetet, weshalb wir uns kaum verwundern können, wenn im **Reichstage** auch die Börsensteuer abgelehnt wurde, durch welche doch der Steuerdruck, unter dem die erwerbsmäßigen Volksklassen leiden, etwas erleichtert worden wäre, während die Wechselstempelsteuer unter 50 Thalern denselben noch vermehrt. Obwohl der Reichstag am Sonnabende seine Geschäfte beendete, ist derselbe doch nicht geschlossen worden; der Schluß soll mit dem des Zollparlaments des **Norddeutschen Bundes** zugleich erfolgen. Am 5. Juni starb in Oberschlesien der Oberpräsident von Schleinitz an einem Schlagflusse und an demselben Tage in Münster der Oberpräsident v. Düesberg an einer Herzlähmung. Der Vicekönig von Aegypten ist gestern in Berlin eingetroffen. Seine Besuche bei den europäischen Höfen erregen gegenwärtig die größte Aufmerksamkeit. Der französische Hof hat seine Abreise nach Fontainebleau wegen dieses Besuches bis Ende dieser Woche verschieben müssen. In Paris wird der Vice-König den Elysee-Palast bewohnen; die Königin von England läßt für ihn den Buckingham-Palast bereit halten. Es handelt sich bei dieser Rundreise des Vicekönigs von Aegypten nicht blos darum, die gekrönten Häupter Europa's zur Eröffnung des Suez-Canals einzuladen, sondern vor allen andern um die internationale Frage der Neutralisirung dieses Canals, da die Bedeutung desselben für den Welthandel dessen Neutralisirung höchst erwünscht macht

Aus **Oesterreich** berichtet die „Linzer Tagespost", daß der Bischof Joseph Rudiger „einer abermaligen Vorladung zum k. k. Landesgerichte keine Folge gegeben und dem Landesgerichtsrathe Pöchmüller, der sich zu ihm verfügte, um persönlich die Vorladung zu wiederholen, geantwortet habe, er werde nur der Gewalt weichen und dann dem Gerichte — nicht Rede stehen". Ein Wiener Telegramm vom 5. Juni meldet uns nun, daß an diesem Tage der Bischof Rudiger durch Gerichtsdiener per Wagen nach dem Landesgericht zum Verhör geführt worden sei. Man hat demnach auf seine abgegebene Erklärung gegen den Untersuchungsrichter, welcher mit einem Gerichtsdiener nochmals am 3. d. beim Bischof erschien, er sei krank und könne nicht folgen, kein Gewicht gelegt und ist nun sehr gespannt darauf, ob ein Antrag des Domdechanten Schiedermayer in der letzten Sitzung des Domcapitels zum Beschluß erhoben worden ist; nach demselben sollte in **sämmtlichen katholischen Kirchen der Stadt mit allen Glocken geläutet werden, zur Feier des Märtyrinms, wenn der Bischof zum Landgericht abgeführt werde.**

Der „Debatte" geht aus Prag die Nachricht zu, daß sämmtliche Protestantengemeinden **Böhmens** durch eine besondere Manifestation ihre Zustimmung zu der Erklärung des Wormser Protestantentages (die Einladung zum Conzil betreffend) geben und darum ein allgemeiner österreichisch-ungarischer Protestantentag angeregt werden soll. Ende dieses Monats wird die Exkönigin Isabella bei Prag das Kinsky'sche Lustschloß beziehen.

Wie die „Französische Correspondenz" erfährt, soll ein Diner, welches die österreichische Botschaft in **Paris** dem Kaiser Napoleon III. und der Kaiserin zu Ehren am Sonntage geben wollte, auf den Wunsch der „hohen Gäste" vertagt worden sein. Bis jetzt weiß man noch nicht, was dahinter steckt. Die Auflösung der 1. und 2. Compagnie des 52. Nationalgarde-Bataillons, die an den General Mallinet einen Protest gerichtet haben, ist angeordnet worden.

In **Madrid** ist am 2. die Unterzeichnung der Verfassungsurkunde durch die Cortesmitglieder erfolgt. Die republikanischen Vereine Madrids drohten den republikanischen Abgeordneten, sie zu verstoßen, wenn sie unterschrieben und dadurch die Verfassung anerkennen wollten. Die Federn, mit denen die Verfassung unterschrieben wurde, sind aus Silber mit elfenbeinerner Spitze gearbeitet und werden von den Abgeordneten als Andenken des denkwürdigen Ereignisses aufbewahrt werden. In Tortosa ist eine Isabellinische Verschwörung entdeckt worden; mehrere Offiziere wurden verhaftet und in Madrid wurde ein kleines Waffendepot aufgefunden, welches zur Bewaffnung der Carlisten dienen sollte.

Ein Antrag des republikanischen Abgeordneten S. Garrido auf Verminderung des Heeres wurde von den Cortes in der

Sitzung am 1. d. M. mit 173 gegen 56 Stimmen verworfen. Der Kriegsminister Prim erklärt, eine solche Maßregel sei noch nicht ausführbar wegen der Carlistischen und Isabellinischen Verschwörungen. Die ersteren seien zwar wenig gefährlich, die Isabellinen aber hätten tüchtige und muthige Generale, wenn ihnen freilich auch jede moralische Stütze oder Anhalt im Innern Spaniens fehle.

Deutschland

Preußen.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Den 3. Juni. Im Reichstag stellte heute Schulze (Berlin) in Bezug auf das sächsische, vom Bundesgesetz abweichende Genossenschafts-Gesetz folgende Interpellation: „Gedenkt der Bundeskanzler mit Sachsen darüber zu unterhandeln?“ Delbrück: Zu Unterhandlungen sei bisher kein Anlaß gewesen; nach der Interpellation würden solche eingeleitet werden und wohl zu Resultaten führen. Die Literar-Convention mit Italien wird in dritter Lesung angenommen. Der Antrag des Grafen Solms-Laubach wegen der Braumalzsteuer in Oberhessen wird trotz des Widerspruchs Hoffmanns angenommen. Der Antrag des Grafen v. d. Schulenburg: auf Einberufung des Reichstags zum ersten Februar wird durch Uebergang zur Tagesordnung abgelehnt. Der Reichstag nahm schließlich ohne Debatte in erster und zweiter Lesung den Militärfreizügigkeits-Vertrag mit Baden an. v. Bennigsen begrüßt freudig den Vertrag als Zeichen der nationalen Gesinnung Badens, der sich auch in der neulichen Zuschrift des Großherzogs an den Minister Jolly aus Anlaß der Offenburger Adresse kundgethan. Er hofft, das entschlossene Vorgehen Badens werde dazu dienen, auch in den übrigen Südstaaten die nationalen Elemente zu stärken (Beifall.) Nächste Sitzung Sonnabend Vormittag 10 Uhr.

Den 5. Juni. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde der Gesetzentwurf wegen des rectificirten Budgets für 1868 genehmigt. Es folgt die dritte Berathung des Wechselstempelgesetzes. Delbrück erklärt die Zustimmung des Bundesraths zu den Beschlüssen. Bei der zweiten Lesung wird das ganze Gesetz mit großer Majorität angenommen. Im Laufe der Debatte über das Wechselstempelgesetz führt Wagener (Neustettin) aus: Die Nationalliberalen wollen die Verminderung der Militärlasten und die Quotisirung der directen Steuern; die Conservativen erkennen an, daß es noch nicht bestimmt feststeht, ob ein dauerndes Deficit vorhanden. Ein Deficit ist aber jedenfalls vorhanden, das aus den vorhandenen Beständen nicht zu decken ist; also ist Abhilfe hier oder im Landtage nothwendig. Die Nationalliberalen wollen aus dem Deficit im Jahre 1871 Vortheil ziehen; die Conservativen wollen die Armee in dem Zustande lassen, der den jetzigen Zeitumständen entspricht. v. Forckenbeck erwidert, die Deficitangelegenheit könne nur im Landtage entschieden werden. Die Amendements von Lienau, Harkort und Becker (Dortmund) werden abgelehnt, der Gesetzentwurf darauf angenommen. Es folgt die dritte Berathung des Etats für 1870, speciell der Einnahme. von Forckenbeck beantragt, die zu erwartenden Mehrerträge der Postverwaltung im Betrage von 1,800,000 Thaler von den Matricularbeträgen abzuziehen. Delbrück ist dagegen, da namentlich noch der Etat des Oberhandelsgerichts abzurechnen sei, der wahrscheinlich noch vorgelegt werde. Mende erklärt, gegen den Etat stimmen zu wollen. Einzelne Einnahme-Positionen werden genehmigt. Bei dem Etats-Gesetz motivirt v. Forckenbeck sein Amendement. Delbrück erklärt sich einverstanden und das Etatsgesetz wird mit diesem Zusatz angenommen. Es folgt die dritte Berathung über die Branntweinsteuer. v. Hennig wünscht Aufklärung, wie die Regierung zu der Annahme des Gesetzes steht. Delbrück will die Beschlüsse nach der dritten Lesung abwarten. Die Einführung der Fabrikatsteuer sei unmöglich, wenn die Steuererhöhung abgelehnt werde. Nachdem bei der Branntweinsteuer die Erhöhung abgelehnt, erklärt Delbrück: Die Bundesregierungen legen keinen Wert[h] auf die Weiterberathung des Gesetzes. Das Gesetz über die Rechtshilfe, der Vertrag mit Baden (Militär-Freizügigkeit) werden in dritter Lesung angenommen. Die Anträge von Wiggers (Gleichberechtigungen der Confessionen), vom Grafen Solms (Braumalzsteuer in Oberhessen) werden angenommen. Der Präsident wird die nächste Sitzung bestimmen

Gutem Vernehmen nach wird der Schluß des Reichstags wie im vorigen Jahre, erst nach dem Schlusse des Zollparlaments erfolgen. Außer der heutigen sind noch zwei Plenarsitzungen des Reichstags zu erwarten.

Zollparlament.

Den 4. Juni. Das Zollparlament wählte in der heutigen Sitzung Simson zum Präsidenten mit 215 von 221 Stimmen, zum ersten Vicepräsidenten den Fürsten zu Hohenlohe mit 1.. von 213 Stimmen. Letzterer, die Wahl annehmend, sagte: .. Ehre Ihrer Wahl; meine Dankbarkeit ist um so größer, als ich im vorigen Jahre nicht Gelegenheit hatte, Beweise für meine Befähigung zu dem mir übertragenen Amte zu geben. Wenn Sie mich dennoch wiedergewählt haben, so geben Sie mir damit ein Recht, das Motiv Ihres Vertrauens in meiner Thätigkeit außerhalb dieser Versammlung zu suchen. (Lebhaftes Bravo.) Dadurch gewinnt aber für mich Ihr Votum hohe politische Bedeutung, und das Vertrauen dieser Versammlnng wird mir Muth geben, auf dem Wege, den ich für den richtigen halte, unbeirrt fortzuschreitən (sehr lebhafter Beifall) und auszuharren in dem Bestreben, für die Verständigung, Versöhnung u. Eintracht der deutschen Stämme mit allen meinen Kräften zu wirken. (Lebhaftes Bravo.)

Zum zweiten Vicepräsidenten wurde der Herzog von Uj[est] wieder gewählt. Seine Hauptgegencandidaten waren Neurath, welcher 31, und Löwe, welcher 22 Stimmen erhielt. Einzelne Stimmen fielen auf Roggenbach, Bennigsen und Thüngen.

Berlin. Der bereits erwähnte dem Norddeutschen Bundesrathe vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung der Eisenbahn-Reisenden, enthält, wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet, folgende Hauptbestimmungen: Vom 1. Jannar 1870 a[b] sollen diejenigen Personen, welche sich zum Reisen der Eisenbahn bedienen, einer Steuer unterworfen werden, deren Ertrag der Kasse des Norddeutschen Bundes zufließen soll. D[ie] Steuer ist nach verschiedenen Abstufungen auf durchschnittlich 10 Prozent des Fahrgeldes normirt. Auch das von den Reisenden mitgeführte Gepäck, für welches die Fracht-Gebühr entrichtet wird, soll einer gleichen Steuer unterliegen. Eben[so] werden Extrazüge nach der Gesammtsumme ihres an die Eisenbahn zu bezahlenden Kostenpreises besteuert. Frei von der Steuer bleiben die zu ermäßigten Preisen fahrenden Militairpersonen, sowie diejenigen Reisenden, welche überhaupt kein Fahrgeld zu entrichten haben. Die Steuer wird durch die Eisenbahn-Verwaltungen erhoben. Diese empfangen dafür als Entschädigung 3 pCt. des Steuer-Ertrages. In den Motiven zu dem Gesetz-Entwurf ist hervorgehoben, wie ansehnliche Ein[nahmen] eine solche Steuer in England und Frankreich liefert. Im Jahre 1866 brachte dieselbe in Frankreich gegen 32 Millionen Frs. und in England 463,000 Lstr. Die Erträge der für den Norddeutschen Bund vorgeschlagenen Reisendensteuer sind nach Maßgabe der im Betrieb stehenden Eisenbahnlinien und ihrer bisherigen Frequenz in den Motiven auf etwa 3.. Millionen Thlr. jährlich abgeschätzt, wovon nach Abzug der Erhebungskosten ungefähr 3 Millionen 350,000 Thlr. in die Bundeskasse fließen würden.

Berlin, 4. Juni. Bismarcks Befinden hat sich jetzt entschieden gebessert, so daß morgen eine parlamentarische Soirée bei ihm stattfindet, wozu auch die süddeutschen Mitglieder des Zollparlaments sämmtlich geladen sind.

Hier restituirte sich gestern unter großer Betheiligung ei..

Verein zur Förderung des Protestantismus in Spanien. In den Vorstand wurde u. A. der frühere Cultusminister v. Bethmann-Hollweg gewählt.

Dem Vernehmen nach hat der Norddeutsche Bundesrath das Wechselstempelgesetz und das Gesetz wegen Gewährung der Rechtshilfe in der Fassung des Reichstages angenommen.

Der Bundesrath des Zollvereins nahm das vom Präsidenten vorgelegte Vereinszollgesetz unter unwesentlichen, vom Referenten Weber (Bayern) beantragten Aenderungen in der Fassung an.

Ein Erkenntniß des königlichen Obertribunals vom 8. Mai 1869 bestimmt: Derjenige, welcher gewerbsmäßig aus der den eigenen Grundstücken entnommenen Erde Ziegelsteine zum Verkauf anfertigt, ist nicht „Kaufmann".

Das „Milit. Wchbl." schreibt: Durch verschiedene Zeitungen geht die Mittheilung, daß Behufs Versicherung der Militärs gegen Kriegsgefahr mit der hiesigen norddeutschen Lebensversicherungsbank ein Abkommen getroffen sei, nach welchem unter anderen auch eine Kontrole über die durch einen Vertrauensrath geleitete Verwaltung des „Kriegsfonds" durch die Staatsregierung gehandhabt werden soll. So viel wir erfahren, hat die Bildung des „Vertrauensrathes" aus den in einem Artikel der „Köln. Ztg." näher bezeichneten Personen nicht stattgefunden; außerdem können wir aber auch jene Mittheilung insoweit als eine ganz unrichtige bezeichnen, als das Kriegsministerium der Sache völlig fernsteht und auch fern bleiben wird, da es selbst beabsichtigt, in nächster Zeit einen Plan zur Gründung einer eigenen, auf Gegenseitigkeit beruhenden Lebensversicherungsanstalt für Militärs zur Ausführung zu bringen. (Auch die Direction der „Norddeutschen Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit" erklärt die Nachricht der „Köln. Ztg.", soweit sie sich auf die genannte Gesellschaft bezieht, für irrig.

München, 4. Juni. Das neapolitanische Königspaar ist gestern Abend incognito unter dem Namen Herzog und Herzogin von Castro aus der Schweiz hier eingetroffen.

Leipzig, 4. Juni. Bei der heutigen Wahl zur Abgeordnetenkammer wurden die drei liberalen Kanditaten gewählt. In Dresden haben, soweit das Resultat der Wahlen sich übersehen läßt, sämmtliche konservative Candidaten die Majorität erhalten.

Chemnitz, 5. Juni. Im hiesigen Wahlkreise ist Professor Biedermanu (Leipzig) zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Karlsruhe, 3. Juni. Der Großherzog ist heute Nachmittag zum Gebrauche einer vierwöchentlichen Kur nach Soden abgereist.

Darmstadt, 5. Juni. Die „Darmstädter Zeitung" publicirt in ihrem amtlichen Theile den unterm 9 April vorigen Jahres zwischen dem norddeutschen Bunde und Hessen abgeschlossenen, die Besteuerung des Branntweins und Bieres betreffenden Vertrag. Die Bestimmungen über die gleichartige Besteuerung des Branntweins treten in den nicht zu dem norddeutschen Bunde gehörigen Theilen Hessens am 1. Juli d. J. in Kraft.

Aschaffenburg, 2. Juni. Die diesjährige, gestern geschlossene Versammlung süddeutscher Forstmänner hat, wie die „Main-Ztg." meldet, einstimmig beschlossen, sich zu einem Vereine deutscher Forstmänner zu erweitern. Bei dem Beschlusse waren wesentlich nationale Gesichtspunkte maßgebend und in der Diskussion geltend gemacht worden. Um so freudiger überraschte die Einstimmigkeit des Beschlusses. Namentlich befriedigte allgemein die unter den zahlreich anwesenden bairischen Forstmännern herrschende ächt deutsche Gesinnung. Der einstimmige Beschluß einer Versammlung von 400 bis 450 wissenschaftlich gebildeten Männern hat gewiß eine große politische Tragweite. Solche Thatsachen reden, und lauter als alle Redensarten und Gehässigkeiten der particularistisch-ultramontanen Presse gegen unsere norddeutschen Brüder.

Oesterreich.

Wien, 3. Juni. Wie aus Prag telegraphirt wird, hat das dortige Ober-Landesgericht die Veranstalter des vorjährigen Meetings auf dem Berge Rzip (Janda, Kratochwil und Spindler) zu zehnmonatlichem schwerem Kerker, verschärft mit einem Fasttage in jedem Monate, verurtheilt. — In Winterberg (Böhmen) ist am 1. Juni die dortige Haloxylin-Fabrik durch eine Explosion zerstört worden; sämmtliche Fabrikgebäude liegen in Trümmern; 8 Leichen sind unter denselben hervorgezogen worden.

Die Exkönigin Isabella wird im Juni mit Gefolge in Prag eintreffen und die Kinskysche Villa am Smichow beziehen.

Der Kaiser überreichte am 2. d. M. dem Vicekönig von Egypten das Großkreuz des Stephansordens; Nubar Pascha erhielt das Großkreuz des Franz-Josephordens. Auch andere Mitglieder des Gefolges wurden dekorirt.

Mustapha Pascha, der Bruder des Vicekönigs von Egypten, ist am 3. d. M. in Prag angekommen.

Aus Wieliczka wird gemeldet, daß Ministerialrath von Rittinger in der verflossenen Woche die Maschinenbauten inspicirt und die Grube, insbesondere die bereits entwässerten Theile derselben, befahren hat, in welchen die Strecken so wenig ausgelaugt befunden wurden, daß an vielen Stellen selbst die Spuren der Keilhaue am salzhaltigen Gestein sichtbar geblieben sind. Der Befund der Inspektion ist ein befriedigender.

Erzherzog Josef erließ den ersten Tagesbefehl an die Honveds, in welchem als Aufgabe des Offiziercorps bezeichnet wird, die Landwehr als jüngeren Bruder der gemeinsamen Armee heranzubilden; in Glück und Unglück haben sich die Honveds und die gemeinsame Armee kräftigst zu unterstützen.

Lemberg, 4. Juni. Der Erzbischof des griechisch katholischen Ritus, Spiridion Litwinowicz, ist heute gestorben.

Triest, 3. Juni. Mit der Levantepost sind folgende Nachrichten eingetroffen:

Athen, 29. Mai. Wie verlautet, sind umfassende Veränderungen im griechischen Konsularkorps bevorstehend.

Konstantinopel, 29. Mai. Dem Vernehmen nach hat sich die Petersburger Synode in einem Schreiben an den griechischen Patriarchen für Aufrechterhaltung des status quo in der bulgarischen Kirchenfrage ausgesprochen.

Belgien.

Brüssel, 4. Juni. Die Gräfin von Flandern, Tochter des Fürsten von Hohenzollern und Schwägerin des Königs der Belgier, ist von einem Prinzen entbunden worden. Derselbe erhielt in der Taufe die Namen Baudouin Leopold.

Brüssel, 4. Juni. Die „Indép." meldet: Artilleriesalven und Glockengeläute kündigten gestern Nachmittag der Stadt die Entbindung der Gräfin von Flandern von einem Prinzen an. Derselbe hat die Namen Balduin Leopold Philipp Marie Karl Anton Joseph Ludwig erhalten. In der Stadt flaggten viele Häuser. Nachmittags traf aus Düsseldorf der Vater der Gräfin von Flandern, der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, ein. Die Taufe des Prinzen wird nächste Woche durch den Erzbischof von Mecheln Herrn Dechamps stattfinden. (Nach dem vor Kurzem erfolgten Tode des Kronprinzen ist dieser Sohn des Bruders des Königs der präsumtive Thronerbe.)

Die Repräsentantenkammer hat mit 54 gegen 33 Stimmen die Amendements des Senates zu dem Gesetze über die Aufhebung der Schuldhaft verworfen, und die Vorlage in der ursprünglichen Form wieder angenommen.

Italien.

Florenz, 3. Juni. Die amtliche Zeitung veröffentlicht den österreichisch-italienischen Auslieferungsvertrag. — Gutem

Vernehmen nach hat der König dem Könige von Baiern den Annunziatenorden verliehen.

Spanien.

Madrid, 4. Juni. Die Unterzeichnung der Verfassung schreitet fort, bis jetzt haben neun Deputirte der republikanischen Partei ihre Unterschrift verweigert. — Durch Dekret des Ministers Zorilla ist die Einweihungsfeier des Nationalpantheons auf den 13. Juni verschoben worden, da die Ueberführung der Ueberreste derjenigen Patrioten, welche in demselben beigesetzt werden sollen, noch nicht vollendet ist. — Bis zum Eintreffen des Generals Caballero de Rodas in Cuba versieht General Espinos die Geschäfte des Generalgouvernements. — Cortessitzung. Auf eine Interpellation, ob es wahr sei, daß der Generalgouverneur Dulce von den Freiwilligen auf Cuba zur Einschiffung gezwungen worden, erklärte Serrano, bei der Abreise des Generals seien allerdings seitens der Freiwilligen Demonstrationen gegen den General in diesem Sinne gemacht worden, jedoch sei in der Havana bereits bekannt gewesen, daß Dulce in der Person des Generals Caballero de Rodas einen Nachfolger erhalten habe. Serrano fügte hinzu: Ich bin überzeugt, daß General Caballero alle Schwierigkeiten überwinden und Cuba spanisches Besitzthum bleiben wird. Von den hingesandten Verstärkungstruppen werden 5000 Mann in naher Frist nach der Heimath zurückkehren.

Madrid. Am 1. Juni ist der Bruder des verstorbenen Marschalls O'Donnel, Don Enrique O'Donnel, vor dem Cortespalaste vom Schlage getroffen worden und Abends in seiner Wohnung gestorben.

Von den 85 Abgeordneten Aragoniens, Kataloniens und Valencias gehören 41 der republikanischen Partei an; mit Ausnahme von vieren, die wie Orense eben abwesend sind, haben dieselben insgesammt ein langes Manifest unterschrieben, in welchem sie den Beschlüssen des Bundestages von Tortosa beitreten. Es wird darin die Fahne der föderativen Republik emporgehalten, und die kühne Hoffnung ausgesprochen, daß diese in naher Zukunft die Regierungsform der „Vereinigten Staaten von Europa" sein werde. In Frankreich, so wird in dem Manifest versichert, rege sich mächtig die föderative Idee; in Deutschland habe schon die „gesammte liberale Partei" erklärt, „daß die bundesstaatlich-republikanische Verfassung das einzige Schutzmittel gegen den militärischen Cäsarismus Preußens und gegen die schimpfliche Willkürherrschaft sei, welche stets der Politik Oesterreichs zu Grunde liegt." Spaniens Unglück wird von den überhand nehmenden centralistischen Bestrebungen seiner Könige in den letzten Jahrhunderten hergeleitet. „In dem Augenblicke, wo jene freiere Bewegung (der einzelnen Staaten) verschwand, um der monarchischen Einheit Platz zu machen, war das spanische Reich freilich kolossal und gewaltig, aber es war auch wie das alte Rom in den letzten Tagen seiner kaiserlichen Einheit der größte und faulste Leichnam, den die Geschichte der Welt erblickt hat." Der Schluß des Schriftstücks ist im Ganzen beruhigend, indem die friedliche Förderung des republikanischen Gedankens und die gesetzliche Organisation der republikanischen Kräfte anempfohlen wird, „Wir haben, um zum Siege zu gelangen, das Versammlungsrecht, die Rede- und Preßfreiheit, das allgemeine Stimmrecht. Beharren wir in der Begeisterung für unsere Idee, bei der Klugheit unseres Verfahrens, und wir können sicher sein, daß es unser hohes Geschick sein wird, in diesem ruhmreichen Lande den Grund zu den Vereinigten Staaten von Europa zu legen." (Dürfte sehr spät werden. D. R.)

Großbritannien und Irland.

London, 3. Juni. Das heute von Besitzern österreichischer Staatspapiere abgehaltene Meeting beschloß die Konversion ihrer Papiere unter Protest nachzusuchen. Alle den Theilnehmern der Versammlung gehörigen konvertirten Effekten sollen abgestempelt und geeignete Maßregeln ergriffen werd[en], damit außer diesen gestempelten keine österreichischen Staa[ts]papiere oder vom österreichischen Staate garantirte Sicherhei[ten] an der hiesigen Börse offiziell notirt werden dürfen.

London, 4 Juni. In der Sitzung des Oberhauses b[e]tragte Lord Stratford die Vorlage des Alabamatraktates [und] bezeichnete Sumners Rede als extravagant. Redner hofft [eine] besonnene Wiederaufnahme der Verhandlungen und lobt M[ot]ley's Charakter. Lord Clarendon skizzirt die früheren Verha[nd]lungen, nennt Sumner's Rede ebenfalls extravagant und [von] geringer Bedeutung, da Sumner nicht Mitglied der ameri[ka]nischen Regierung sei. Clarendon versichert Englands Ber[eit]willigkeit zu friedlichem Ausgleich der Angelegenheit, wo[bei] nichts Ehrwidriges von England gefordert werde.

London, 4. Juni. Der „Times" wird aus Madri[d] vom 3. Juni telegraphirt: Aus Cuba eingetroffenen Na[ch]richten zufolge hat General Dulce sich nach Spanien ein[ge]schifft. Wie verlautet, hätten die auf Cuba jüngst gelande[ten] Freiwilligen gegen den General revoltirt. Der Aufstand [ist] fortwährend im Abnehmen begriffen. Aus Newyork w[ird] vom heutigen Tage per atlantisches Kabel gemeldet: D[er] Präsident hat Russel Jones zum Gesandten am belgisch[en] Hofe ernannt. — Aus Cuba eingetroffene Nachrichten melde[n], daß der Gouverneur von Matanzas aus Anlaß gegen ihn [ge]richteter Demonstrationen der Freiwilligen seine Entlassu[ng] gegeben hat.

London, 5. Juni. In dem heute abgehaltenen Meeti[ng] von Mitgliedern des Oberhauses, in welchem über die iri[sche] Kirchenbill berathen wurde, sind bestimmte Beschlüsse nicht [ge]faßt worden. Mehrere Redner, darunter Lord Derby, bef[ür]worteten absolute Verwerfung, Andere erklärten sich für Am[en]dirung.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 4. Juni. Die Kammer hat die von d[en] Konzessionären der Bahnlinie Czernowitsch-Jassy beantra[gte] Verkürzung der Bauzeit genehmigt.

Griechenland.

Athen, 2. Juni. Das Ergebniß der Wahlen ist j[etzt] vollständig bekannt und ist dasselbe ein dem früheren Mini[ste]rium Bulgaris wenig günstiges. Es sind vielmehr zum groß[en] Theil Anhänger des jetzigen Ministeriums Kommunduros [ge]wählt worden.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg. Lehrer u. Schüler des Gymnasiums unterna[h]men am Sonnabend die alljährlich übliche Turnfahrt, die d[ie] oberen Klassen bei nicht besonders günstigem Wetter üb[er] Krummhübel nach Wang, den Teichen, der Anna-Kapelle, d[en] Gräbersteinen und über Seydorf zurück. Die zweite Abth[ei]lung fuhr nach Jannowitz und ging über das Bolzenschl[oß] und den Mariannen-Felsen uach Fischbach, wo sie gute Be[r]pflegung und durch den Bevollmächtigten Sr. Königl. Hoh[eit] des Prinzen Adalbert von Preußen eben so liberale als freun[d]liche Bewirthung fanden, für welche Alle durch ein dreimalig[es] Hoch auf den Prinzen dankten. Denen, welche nicht von ih[ren] Eltern abgeholt wurden, stellte ein anderer Freund der Anst[alt] Wagen zur Disposition, auf welchen der größte Theil de[s] Heimweges zurückgelegt wurde.

* In der evangel. Stadtschule wurden heut die Probelectionen beendet, indem, wie am Freitage Herr Lehmann aus Stegel[itz] bei Templin, heut noch die Herren: Seifert aus Jauer un[d] Enge aus Fischbach ihre Lehrproben ablegten.

△ Eine neue Erscheinung im Stenographie-Gebiete d[er] stenographischen Literatur sind die „Unterrichtsbriefe zur Erlernung der Stenographie nach dem Stolze'schen Systeme, herausgegeben von Wilhelm Bittner, Lehrer in Jauer.

Der Verfasser ist zur Herausgabe seiner Unterrichtsbriefe durch die Erfahrung veranlaßt worden, daß manche junge Leute wohl gern die Stenographie erlernen möchten, daß es ihnen aber nicht möglich ist, an einem mündlichen Cursus sich zu betheiligen, weil ihnen entweder die Gelegenheit dazu fehlt, oder sie nicht über bestimmte Stunden der Woche verfügen können. Für diesen Fall sollen die Unterrichtsbriefe eintreten und sie thun dies, wie die bereits vorliegenden ersten 7 Briefe beweisen, mit vielem Geschick. Der Verfasser hat die Briefe so eingerichtet, daß den Schülern die Erlernung der stenographischen Kunst so leicht als möglich gemacht wird. Jede Lection ist mit umfangreichen Lese- und Schreibübungen versehen, deren Uebertragung stets in der je nächsten Nummer erscheint, damit der Schüler die Selbstcorrectur vornehmen kann. Das Gelernte wird durch fleißige Wiederholungen befestigt. Der ganze Unterrichtscursus umfaßt 12 Briefe, à 1—1½ Bogen, und der Preis eines jeden Briefes beträgt 4 Sgr.; doch können Abonnenten, welche direct an den Verfasser sich wenden, das Ganze für 1 Thlr. 10 Sgr. beziehen. Das Unternehmen verdient alle Beachtung und wird hiermit allen Denjenigen, welche sich mit der Stenographie befreunden wollen, denen aber das mündliche Wort des Unterrichts nicht zugänglich ist, bestens empfohlen. H.

Δ Gestern Abend feierte der hiesige evangelische Gesellenverein sein drittes Stiftungsfest, zunächst durch declamatorische Vorträge und Aufführung zweier Lustspiele, des „Aktienbudikers" und des Stückes: „Eine glückliche Reparatur", im Stadt-Theater hierselbst. Die Vortragenden und bei den Aufführungen Mitwirkenden zeigten, daß sie sich in ihre Aufgabe hineingelebt hatten und diese auch ohne besondere Costüme in recht unterhaltender und befriedigender Weise zu lösen verstanden. Da die Abendunterhaltung, die recht zahlreich besucht war, keineswegs einem künstlerischen öffentlichen Auftreten, sondern vielmehr nur der Erfrischung des eigenen inneren Vereinslebens galt, so kann es auch nicht Aufgabe der Berichterstattung sein, über die ausgesprochene Anerkennung hinaus eine weitere Kritik zu üben.

Nach den Aufführungen blieb der Verein zu gemeinsamem Abendbrote und geselliger Festfreude noch einige Stündchen im kleinen Schützensaale beisammen.

Der evangelische Gesellenverein, der bisher in aller Stille seinen Weg ging, wurde auf eigene Anregung mehrerer hiesigen Gesellen im Jahre 1866 gegründet. Herr Pastor Finster übernahm auf Ersuchen den Vorsitz. Zweck des Vereins war keineswegs nur die Pflege des religiösen Elements, am allerwenigsten aber die Begünstigung einer gewissen mystischen Tendenz; sondern frisch und fröhlich sollten und wollten sich die Mitglieder allwöchentlich einmal versammelten, um an Vorträgen aus den verschiedenen Gebieten des Wissens und Vorlesungen aus geschichtlichen, geographischen, naturkundlichen und gewerblichen Schriften sich zu erfrischen und nebenher auch des volksthümlichen Gesanges, dessen Leitung sich Herr Lehrer Borch unterzogen, zu pflegen. Gesunde Betrachtungen für Herz und Gemüth, welche in die Kirche hineinführen und den innern Menschen in seinem Verhältniß zu Gott und der Welt kräftigen, wurden zur Basis des sittlichen Strebens, das seine Zwecke nicht auf den Tanzböden, sondern in der eigenen geistigen Vervollkommnung sucht.

So hat sich der Verein, dessen Bestrebungen auf gesunden Grundlagen ruhen, mit großer Lebensfähigkeit weiter entfaltet und es war ihm, da er sich stark genug fühlte, nicht zu verargen, aus Veranlassung des Stiftungsfestes auch einmal in die äußere Erscheinung zu treten. Herr Pastor Finster erwirbt sich gewiß um die jungen Leute, die sich in solcher Vereinigung wohl fühlen, ein großes Verdienst, desgleichen auch Herr Borch bei der Pflege des volksthümlichen Gesanges. Möge der Verein auf seinem betretenen Wege fortgehen und auch ferner fröhlich gedeihen!

Jauer. Die Sänger der Liedertafel in Verbindung mit der Hübner'schen Capelle beabsichtigen Donnerstag den 10. h. in Ludwig's Garten zur Unterstützung einer hülfsbedürftigen Wittwe mit 4 Kindern, wovon das jüngste noch nicht ein halbes Jahr alt ist, ein Vocal- und Instrumental-Concert zu geben. — Von der Liedertafel soll „Eine Sängerfahrt nach dem Riesengebirge" zur Aufführung gebracht werden, während die Hübnersche Capelle bereits ein gewähltes Programm entworfen hat. Indem wir schon heute auf diesen Genuß aufmerksam machen, wünschen wir den Aufführenden ein recht zahlreiches Zuhörerpublikum und dadurch der Wittwe und den armen Kleinen eine reichliche Unterstützung in ihrer drückenden Lage.

Breslau, 4. Juni. Der gestern hier abgehaltenen katholischen General-Versammlung wohnten, dem Berichte der „Schlesischen Zeitung" zufolge, gegen 2500 Personen bei, darunter zahlreiche Delegirte aus den Provinzen Schlesien, Posen und Westpreußen. Hauptredner waren Elvenich, Wick und Danielewski (Kulm). Es wurden von denselben lebhafte Protestationen erhoben gegen die Konfessionslosigkeit der Schulen, gegen die Rede des Abg. Wehrenpfennig im Landtage und gegen das Verfahren der städtischen Behörden in Breslau und Frankfurt a. O.

Breslau, 5. Juni. Wie die „Schlesische Zeitung" meldet, ist gestern Abend der Oberpräsident Freiherr v. Schleinitz auf einer Besuchsreise in Moschen (Kreis Neustadt) gestorben. Heute Montag, den 7. Juni, Nachmittags gegen 4 Uhr, wird der Vice-König von Aegypten in Begleitung seines Sohnes, des Prinzen Ibrahim-Pascha, des Ministers des Auswärtigen, Nubar-Pascha, des Generals Ratib-Pascha, des Oberarztes Burguières-Bay, des ersten Sekretärs Erem-Bay, der Adjutanten Abdur-Kadel-Bey und Mustapha-Bey, des Groß-Siegel-Bewahrers Kahiry-Bey und des Arztes des Prinzen Zohrab-Bey auf seiner Reise von Breslau nach Berlin die Station Kohlfurt passiren.

⊥ Schweidnitz, 5. Juni. Dieser Tage inspirirte der Obrist und Brigade-Commandeur v. Ramm die hier garnisonirenden Batterien der 6. Feld-Artilleriebrigade. Unsere Artillere, die, wie Referent vernommen, im Frühjahr 1867 die schönen, neuen Hinterladungs-Gußstahl-Kanonen bekommen, soll, wie ein Gerücht verlautet, wieder andere Geschütze mit Bronzeröhren erhalten. Am 4. d. M. wurden von dem hier garnisonirenden 18. Inf.-Reg. 50 Mann pro Bataillon 3jährige Reservisten in ihre Heimath entlassen. Dagegen werden beim Beginn der diesjährigen Herbstmanöver die früher entlassenen Reservisten in gleicher Kopfzahl eingezogen.

Der Wollmarkt am 5. d. M. war gegen die Märkte vorhergehender Jahre ein außergewöhnlich günstiger zu nennen; die Zufuhr betrug ca. 3000 Ctn.; die Preise variirten fein incl. prima 80—90 rtl. pr. Ctn., mittel 70—80 rtl., die geringere 50—70 rtl. pr. Ctn. Die Wäschen waren im Allgemeinen bis auf einzelne Posten aus Gebirgsorten „gut" zu nennen Einen Fehler begehen wie heut bei schönem Wetter die Ausleger von kleineren Posten, wenn sie ihre Wolle in die Häuser lagern; die Käufer von kleinen Posten suchen nur ihren Bedarf auf dem Marktplatze, da sie nur die großen Posten, Dominialwolle, in den Häusern gelagert wähnen.

Anerkennenswerth ist es, wie das an unserm Markte namentlich recht ersichtlich war, daß Rustikalwolle selbstverständlich in einzelnen Posten Dominialprodukte in Feinheit übertreffen und in vielen Fällen mit dieser concurriren, Beweis also, daß unsere Rustikal-Schaafzucht keineswegs unterschätzt werden darf. Morgens ¼12 Uhr war sammt und sonders die Wolle, die auf dem Markte lag, verkauft. Die Quantität der nicht verkauften Wolle reducirt sich auf ein sehr geringes Quantum.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 1. bis 4. Juni.

Verw. Fr. General Freiin v. Grimmenstein, geb. v. Müller-Rauenek a. Liegnitz. — Hr. v. Schweinitz, Lieut. i. 2. Garde-

Reg. z. F. a. Berlin. — Hr. Welke, Meistersmaat 1. Kl. a. Kiel. — Hr. Gregor, Post-Wagenmeister a. Breslau. — Fr. Oberstl. v. Halle m. Fräul. Pezenburg a. Jauer. — Hr. Grützmacher, Strafanstalts-Direktor a. Jauer. — Hr. v. Borcke, Offizier a. D. a. Koschentin. — Hr. L. Löwenstein, Rent., m. Frau a. Berlin. — Hr. E. Hannemann, Rent., n. Begl. a. Berlin. — Fr. Gastwirth Pollack a Neu-Berun. — Hr. R. Monski, Kfm. a. Breslau. — Fr. Oberamtmann Tiebel n. Fam. a. Kl.-Rädlitz. — Hr. Sprotte, Scholtis.-Bes. n. Fam. a. Nieder-Hermsdorf. — Fr. Destillat. Fechner n. Tochter a. Sorau. — Hr. Viertel, Gastw. a. Breslau. — Hr. Kutzner, Inspektor u. Lieut. a. D. a. Pogorzela. — Hr. Wirth, Bauerguts. b. Begl. a. Gröditz. — Hr. Ahr, Amtm a. Boyadel. — Hr. Peglow, Handlungslehrl. a. Berlin. — Fr. Koslofsky a. Breslau. — Hr. Mälzer, Landw. a. Breslau. — Hr. Seifert, Partik., n. Fr. a. Guhrau — Hr. Scholz, Scholtis.-Pächter a. Alt-Scheibe. — Frau Rent Lehniger n. Begl. a. Berlin. — Frl. P. Wolf a. Berlin. — Hr. Kräckel, Telegr.-Bote a. Liegnitz. — Hr. Wiesner, Gutsb. a. Berthelsdorf. — Hr. A. Rother a. Kostenblut. — Hr. Koschelos, Fußgend. a. Kempen. — Hr. Woy, Fleischerm. a. Bunzlau. — Hr E. Hirt a. Flinsberg. — Hr. Müller, Guts- und Brauerei-Bes. a. Trebnitz. — Fr. Gräfin zu Solms-Sonnenwalde, geb. v. Rex-Thielau a. Wurschen. — Hr. Dr. Gustorf, Medicinal- und Geh.-Sanitätsrath, n. Frau u. Enkel a. Berlin. — Hr. Dr. Uttech, prakt. Arzt, n. Fam. a. Frankfurt a. O. — Hr. Dr Neumann, Kreis-Physik., n. Fr. a. Friedeberg i. d. N. — Hr. v. Strotha Excell., Generallieut. a. Potsdam. — Hr. Dr. Horwitz n. Fr. u. Fam. a. Breslau. — Frl. L. Edler a. Breslau. — Fr. Oberamtm. Schütz n. Fam a. Schwientochlowitz. — Fr. v. d. Berswordt, geb. v. Prittwitz, m. Frl. Tochter a. Oels. — Hr. Wache, Gutsb. a. Czembarzewo. — Hr. Stange, Pastor, n. Fr. a. Reichwalde. — Hr. Speier, Buchh. a. Berlin. — Hr. Schreiber, Buchh. daher. — Hr. Gerlach, Justizrath a. Altenburg. — Hr. Zörn, Rent., n. Fr. a. Dresden. — Hr. Rannefeld, Ober-Telegr. a. Görlitz. — Frl. Barrasch a. Breslau. — Fr. Eisenb.-Assist. Schmidt a. Berlin. — Hr. Rohleder, Bahnwärt. a. Neumarkt. — Hr. Niedergesäß, Bahnwärter a. Maltsch. — Hr. Seifert, Weichensteller a. Kohlfurt. —

[Personalien.] Dem Kammerjunker, Rittmeister a. D., Cäsar v. Frankenberg-Prochlitz zu Liegnitz, ist die Kammerherrenwürde verliehen worden.

Die Perle der Gesellschaft *).

Erzählung aus dem englischen Leben von **Dr. H. Beta.**

I.

Eine Trauung in „high life“.

Zwischen der großen fashionablen Straße des Westens von London, die Nash für Georg **IV.** baute, und dem großen fashionablen „Square“, den Georg **I.** sich von einem Deutschen bauen ließ, zwischen Regent-Street und Hannover-Square, findet sich als Verbindung der beiden fashionablen Plätze eine eben so unanschnliche wie äußerst schmutzige Straße eingeklemmt, worin Barbiere, Schuhmacher und Bierschenker wohnen, — die aber trotz' dieser plebejen Eigenschaften bereits seit einem Jahrhundert die fashionabelste Straße war, noch jetzt ist und wahrscheinlich auch bleiben wird. Die Straße heißt Maddox-Street und ist den Deutschen und Fremden Londons noch wohl bekannt aus den ersten Jahren der Londoner Flüchtlings-Epoche, wo ein Genie von Bier- und Weinwirth aus Hanau die deutsche und ungarischen Flüchtlinge, welche „Kasse besaßen“, an sich zu fesseln und ihnen aus den Trübsalen der Verbannung ein heiteres Leben zu zaubern verstand. Dieses Leben war der hohen Welt Londons oft ein Greuel, aber sie gab deshalb ihre Maddox-Street nicht auf. Nicht als ob die hohe Welt Londons in Maddox-Street wohnte oder je wohnen könnte; aber sie wird wie von einem Fatum hierher getrieben, so oft die Tochter eines Lords, Herzogs, Marquis, Banquiers oder eine reiche „Erbtochter“, der Sohn eines Lords, Herzogs, Marquis, Banquiers, oder ein reicher „Erbsohn“ den Segen der Kirche für den Ehebund einholen will.

Alle Trauungen der fashionablen Welt Londons müssen und können nur in der St. George-Kirche stattfinden. — Niemand weiß, woher dies kommt, wie denn überhaupt die oft drakonischen Gesetze, welche die hohe Gesellschaft Englands sich selbst auferlegt hat, fast alle einen dunkeln Ursprung haben. Diese kalte, graue, altmodische, unansehnliche, feuchte St. George-Kirche am Ende der Maddox-Street hat sich **„Fashion“** die ätherische, capriciöse, gleißende, glückliche „Fashion“, seit einem Jahrhundert auserkoren, so daß Ehen in der hohen Gesellschaft — in **„high life“** — dort allein kirchlich eingesegnet werden können.

Seit dem Tode der Königin Anna hat die feine Welt sich vorgenommen, sich nur in dieser St. George-Kirche trauen zu lassen; „Fashion“ lächelt, erröthet und erbleicht dort, nur hier zeichnet sie ihre Namen in's Kirchenbuch und läßt einen Duft von **mille fleurs** in der Sacristei zurück. Sie tritt heraus, gefolgt von Pagen, welche die kostbaren Schleppen tragen, über und über mit Sammet und Seide, Spitzen und Juwelen behangen, und herunter auf den alten ausgetretenen Stufen der Sacristei, in Empfang genommen von gepuderten, in Stickerei und seidenen Waden glänzenden Dienerschaften mit ungeheuer großen runden Blumensträußen vor der Brust, und hineinspedirt in wappenbemalte Equipagen mit spiegelblanken Rädern und sammetbeschlagenen Stufen, vor denen glänzende, mit vergoldetem Geschirr prunkende Rosse mit übermüthiger Grazie den Kopf werfen. Stolze, kostbare Rosse, aber doch nicht so glänzend als die wie polirt aussehenden Rappen des fashionablen Todtengräbers, der gleich neben der Sacristei der St. George-Kirche wohnt und stolz ist auf den Glanz seiner schwarzen Pferde mit dicken, schwarzen Federbüschen, welche die Leichenwagen erster Klasse ziehen, Pferde, die oft kurz nach den Hochzeitsrossen vor den Thoren der „Fashion“ stampfen.

Das Sacristei-Thor der St. George-Kirche ist blos eine kleine Hinterthüre. Der Haupteingang in der weiten, stattlichen George-Street böte für Entfaltung der sechsspännigen Equipagen einen viel größern Raum. Aber „Fashion“ kommt nach Trauungen immer durch diese kleine, bescheidene, versteckte Hinterthüre heraus. Nur gewöhnliche Sonntagskirchengänger haben das Recht, durch die große Thüre aus- und einzugehen; der „Fashion“ ist sie streng verboten. Niemand weiß, wo und wie ein solches Verbot entstanden sein könne, oder warum und ob es bestehe; genug, daß bei fashionablen Trauungen Niemand durch die große Hauptthüre herauskommt.

Eines Dienstags im trüben Monat November Eintau-

*) Der Wiederabdruck ist durch den Verfasser Dr. H. Beta nicht gestattet.

send achthundert und dreißig fand in der St. George-Kirche eine grandiose Trauung statt. Sie war grandios selbst in den Augen des dicken „Beadle“ der Kirche mit der mächtig großen Weste, der an solche glänzende Festlichkeiten gewöhnt war. Es fuhren wenigstens zwanzig Equipagen vor, nicht zweifelhafte Fahrzeuge neuern Stils, die oft zwischen Droschken- und Brougham-Stil schwanken, sondern reelle, geräumige, vorachtunddreißigjährige Equipagen. Wo sind sie alle hingekommen, diese ehrwürdigen, substantiellen Equipagen mit rothen Rädern und dicken Franzen ringsum?

Die Equipagen und Pferde wurden höchlich bewundert von Kindermädchen, von alten Frauen und gemeinen Leuten, die gerade Zeit hatten, während die fashionable Ehe eingesegnet ward. Niemand war in Zweifel über die Equipage der Braut, diese Perle von Equipage mit vier silbergrauen, gleißenden Rossen, mit Metall, Glas, Politur, Geschirr und allem Zubehör so blendend widerstrahlig, daß die Kindermädchen ringsum sich darin spiegelten und an Haar und Hüten zupften. Dahinter bauschte sich im Bewußtsein ganz besonderer Würde die Equipage des Lord Viscount Baddington. Es folgten die Equipagen der nächsten, dann der fernern Verwandten und Angehörigen, die alle etwas Charakteristisches und eine Art Familiengesicht hatten, wie das vor achtunddreißig Jahren auch unter Equipagen noch Mode war, da die fabrik- und maschinenmäßige Gleichheit und Gleichgiltigkeit der Formen sich noch nicht auf dieses Gebiet ausgedehnt hatten. Wir können uns aber bei Schilderungen derselben und ihrer Eigenthümer nicht aufhalten, da schon andere, wichtigere Charaktere für unsere Erzählung auftreten. Die meisten Equipagen gehörten zu dem großen Herrschaften, deren Geschäft in weiter nichts besteht, als darin, sehr reich zu sein, überall umher zu fahren, um Karten abzugeben und bei fashionablen Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen die Hintergründe auszufüllen.

Während der Nacht waren weiße Flocken vom Himmel gefallen. Aber in London, wo nichts weiß bleibt, hält es der Schnee im Lichte und Leben des millionenbeinigen, millionenräderigen Tages nie lange aus; er verwandelt sich bald in einen dunkeln Brei, der, millionenfach zertreten und verändert, sich beeilt, in der unterirdischen Cloakenwelt Londons zu verschwinden. Daher der ungeheure Schmutz in Maddox-Street an diesem November-Morgen, und daher die Aengstlichkeit und Sorgfalt verschiedener Gentlemen, die zur Hochzeitspartie gehörten und viel glänzender gekleidet waren, als Bräutigam, Lords und Viscounts, obgleich man sie im gemeinen Leben blos unter die zahlreiche Kaste rechnet, die wir in Bausch und Bogen als „Diener“ bezeichnen. Ich meine diese in Englands hoher Gesellschaft beispiellos zahlreichen Gentlemen, die für deutsche Geheimrathsbesoldungen sich verpflichten, täglich Mehl in's Haar zu streuen und Kohlen in's Feuer zu schütten, auf den Namen John zu hören, wenn sie auch Peter heißen, seidene Strümpfe zu tragen, Lieblingshunde spazieren zu führen und hinter den Damen des Hauses einher zu schreiten.

So stand denn auch in dem Schmutze, dem plebejischen Schmutze, ein Gentleman dieser Art, wohl das vollendetste Muster dieser charakteristischen Außenseiten der hohen Gesellschaft, des Brautvaters erster „Fußmann“ oder Portier. Sechs Fuß hoch, mit bedeutend straffem, rothseiden überspanntem Mieder, schwarzen Sammetkniehosen, stickereiüberladener Weste, stickereiüberladenem Frack, weißem Halstuche, weißgepudertem Haar, ungeheuer weit abstehenden weißen Backenbärten (die in der englischen Sprache und an den englischen Backen immer als **„whiskers“** im Plural, wenigstens als Dual, nie als „singularer“ Backenbart vorkommen), einem hinten und vorn aufgekrempelten, nach beiden Seiten säbelartig, im ersten Viertel mondartig herabgeschälten Tressenhut und einem furchtbar dicken und großen Bambusstocke mit einem furchtbar großen goldenen Knopfe, auf dem beide schneeweiß-behandschuhte Hände des ersten Fußmanns ruhten, stolz, aber doch in Angst vor dem Schnee unter ihm. Er stand da wie ein Fürst, wie ein Gott, dieser Fußmann.

Fortsetzung folgt.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

7847. Heut früh wurde meine liebe Frau, **Emma** geb. **Weinrich**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Hirschberg, den 5. Juni 1869. **R. Anforge.**

Todes-Anzeigen.

7855. Im tiefsten Schmerze theile meinen lieben Verwandten und Freunden ergebenst mit, daß es Gott gefallen hat, meine geliebte Mutter, die verwittwete Frau **Johanne Beate Teumer** zu Hermsdorf u./K., Sonntag den 6. Juni c., früh $6^1/_2$ Uhr, nach schweren Leiden zu sich zu rufen.
Um stille Theilnahme bittet der trauernde Sohn
Hirschberg, den 7. Juni 1869. **Emil Teumer.**

7863. **Todes-Anzeige.**

Am 5. d. M., früh 5 Uhr, entschlief sanft unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Fleischermeister Herr **Carl Demuth** zu Friedeberg a. Q., in einem Alter von 68 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Verwandten statt jeder besonderen Meldung an:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Friedeberg u. Löwenberg.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, statt.

7852.

Zur Erinnerung

an den Todestag der am 4. Juni 1868 verstorbenen Jungfrau

Maria Rosina Ernestine Anders

zu Wilhelmsdorf.

Als vor'ges Jahr der Frühling Alles zierte,
Da sankst Du, Theure, in des Grabes Ruh.
Ein Engel nahm Dich an die Hand und führte
Dich von der Erde Gottes Geistern zu

Als frische Blume solltest Du erblassen —
Der Tod Dich knicken in der Blüthezeit,
Und Deine Lieben, ach, so schnell verlassen,
Um aufzublühen in der Seligkeit.

Kein einzig Wort kam mehr aus Deinem Munde,
Dein Abschied war so still und doch so schwer; —
Kein Händedruck in Deiner Scheidestunde!
Du ließest unser Herz an Trost so leer. —

O schlummre sanft bis zu dem Wiedersehen,
Das uns der Herr nach dieser Zeit einst schenkt;
Wenn er durch seines heil'gen Odems Wehen
Die ganze Welt in and're Kreise lenkt.

Und kommt zum Friedhof eines Deiner Lieben,
Weint stille Zähren auf Dein grünes Grab,
So sende Trost von Deinem Himmel drüben
Und trockne ihm die nassen Wangen ab.

Wilhelmsdorf, den 4. Juni 1869.

Die trauernden Anverwandten.

Literarisches

Bei C. W. J. Krahn und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Gedichte

von

Karl Ehrenfried Bertermann,

weiland Schneider und Inwohner zu

Fischbach.

Dritte Auflage.

Meyers Reisebücher, Redaction Berlepsch.

Riesengebirge. Wegweiser v. D. Letzner.

15 Sgr. Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

Beliebte Volks-Lieder

7882 **mit Piano.**

Aennchen von Tharau, — An Alexis, — Es zogen drei Bursche, — Hoch vom Dachstein, — In einem k. Grunde, — Kein Feuer, k. Kohle, — Lang ist es her, — Letzte Rose (für Sopr. u. Alt), — Mädel ruck, — Der rothe Sarafan, — Schier dreißig Jahre, — Seht ihr drei Rosse, — So viel Stern' am Himmel, — Treu und herzinniglich (Robin Adair), — Vater, ich rufe Dich, — Tyroler u. s. K., — Mutterseelenallein. —

a **nur 2 Silbergr, zusammengenommen 1 Thaler.**

Beethoven, Adelaide, für Sopran und Alt, a 5 sgr., sind stets vorräthig in **A. Taube's Buchhandlung in Hirschberg.**

7867. **Bekanntmachung.**

Bei der hiesigen Fürstenthums-Landschaft erfolgt die Einzahlung der Pandbriefzinsen für den Johannis-Termin 1869 den 21. 22. 23. und 24. Juni, und deren Auszahlung den 25. und 26. Juni d. J.

Jauer, den 3. Juni 1869.

Schweidnitz-Jauer'sche Fürstenthums-Landschaft.
W. Freiherr von Zedlitz und Neukirch.

Beim **Vorschuß-Verein zu Schönau,**

7773. eingetragene Genossenschaft,

werden jederzeit **Capitalien** angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 5 bis 6 Prozent verzinst.

Der Vorstand.

Julius Mattern. H. Blasius. E. Schneider.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 11. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

Wahl eines Mitglieds in die Servisdeputation. — Antrag auf Umwandlung von 5 Petroleum- in 5 Gas-Laternen. — Unterstützungsgesuch. — Nachbewilligung von 46 rtl. 1 sgr. zu den Feuerlöschanstalten. — Ein Dankschreiben. — Antrag, betreffend die Verwendung von Mahngebühren. — Antrag auf Bewilligung von 369 rtl. auf Grund der neuen Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 17. Aug. v. J. — Bewilligung von Schreibhülfe. — Vorlage, betr. den Bau des neuen Schießstandhauses.

Großmann, St.-V.-V.

7888. Mittwoch den 9. d. M., Abends Punkt 8 Uhr: **General-Appell** der Turner-Feuerwehr in den 3 Kronen — kleiner Schützensaal. — Eingang Herrenstraße.

An milden Beiträgen für Straupitz

sind ferner eingegangen:

Herr Partikulier Wecke 1 rtl.; Hr. Major v. Boncet 1 rtl.; C. v. G. 1 rtl.; Hr. Rittergutspächter Weidner 1 rtl.; Hr. Kirchen-Registrator Hering 20 sgr.; Hr. Conditor Trosta 1 rtl.; Ungen. aus Hirschberg 1 rtl.

Fernere gütige Beiträge nimmt gern entgegen:

Die Exped. d. Boten.

Beim Ortsrichter Hrn. Dittmann in Straupitz sind eingegangen:

Ungenannt 10 rtl.; 5 Ungenannte 5 sgr.; Hr. Erzpriester Tschuppick 2 rtl.; Hr. Ortsrichter Dittmann 5 rtl.; Hr. Gerichtsmann Ernst Dittmann 5 rtl.; Hr. Zimmermeister Bittkow 2 rtl.; Ungen. 5 rtl.; Hr. Bäckermeister Hollmann 1 rtl.; Hr. Häusler W. Fischer 1 rtl.; Ungenannt 1 rtl.; Hr. Handelsmann Vogt 20 sgr.; Hr. Kutscher Raupach 1 rtl.; Hr. Maschinenführer Kirchner 15 sgr.; Herr Zimmermann Hornig 15 sgr.; Hr. Häusler Rücker 15 sgr.; Hr. Häusler Finger 15 sgr.; Militär-Verein zu Straupitz 30 rtl. 9 sgr.; Hr. Traugott Järschke 1 rtl.; Hr. Ernst Neumann 15 sgr.; Hr. Gärtner Langer 1 rtl.; Hr. Fabrikbes. Erfurt 25 rtl.; Hr. Gerichtsmann Gebhardt 1 rtl; Gemeinde Ober-Berbisdorf 13 rtl.; Hr. Handelsmann Hain 3 rtl.; Gemeinde Nieder-Berbisdorf 16 rtl. 7 sgr. 8 pf. und 1½ Sack Brotgetreide; Hr. Drechslermeister Friebe 2 rtl.; Hr. Häusler Weimann 15 sgr.; Hr. Häusler Sommer 20 sgr.; Hr. Vorarbeiter Seeliger 25 sgr.; Hr. Arbeiter Friedrich 15 sgr; Wittfrau Müller 15 sgr.; Hr. Handelsmann Enge aus Kupferberg ein Packet Sachen; Gemeinde Maiwaldau 33 rtl. 5 sgr.; Hr. Kaufmann Stroheim aus Hirschberg ein Packet Sachen; Hr. Zimmermann Kirchner 20 sgr.; Hr. Partikulier Wiesner aus Warmbrunn 2 rtl; Hr. Getreidehändler Maiwald 1 rtl.; Hr. Eisenbahnarbeiter Karl Schröter 17 sgr. 6 pf.

Vom Buchdruckereibesitzer Herrn Krahn gesammelt 76 rtl. 10 sgr. und 4 Packet Sachen.

7907. **Bekanntmachung.**

Zur Abhaltung der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung der Jauer-Goldberger Chaussee-Gesellschaft, in welcher die Rechnung pro 1868 gelegt, die Wahlen eines Direktorial-Mitgliedes, eines Mitgliedes der Revisions-Deputation und deren Stellvertreter vorgenommen, sowie über Dividendenvertheilung beschlossen werden soll, haben wir einen Termin auf **Sonntag den 27. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,** im Gasthause zu Conradsberg anberaumt, welchen wir hierdurch bekannt machen.

Laasnig, den 3. Juni 1869.

Das Direktorium der Jauer-Goldberger Chaussee-Gesellschaft.

Tinzmann. Kobelt. Rutt.

Nebst zwei Beilagen.

7839. Künftigen Sonntag, als den 13. d. Mts., feiert der Zobtener Militär-Verein, als Mutter-Verein aus der Provinz Schlesien, nicht blos sein 25jähriges Stiftungsfest, sondern zugleich die Gedächtnißfeier derer unter dem Zeitraume von 25 Jahren verstorbenen 240 Kameraden des Vereins, zuerst in der evangelischen, dann in der katholischen Kirche. Nach beendigtem Gottesdienste bezieht der Verein sein auf dem sogenannten Kirschberge veranstaltetes Bivouac. Um 9 Uhr beginnt Zapfenstreich mit illuminirten Laternen und Transparenten.

Es ladet alle Kameraden aus der Umgegend zu diesem Feste kameradschaftlich und freundlich ein:

Der Vorstand des Zobtener Militär-Vereins.

Amtliche und Privat-Anzeigen

7895. Mit dem 15. d. M. beginnt der Unterrichts-Betrieb auf der hiesigen Militair-Schwimm-Anstalt. — Dem Publikum ist die Theilnahme gegen Entrichtung von 2 rtl. für Schwimmschüler; — 15 sgr. für Freischwimmer gestattet. Näheres bei Empfangnahme der Karten zu erfragen im Bataillons-Bureau Langstraße No 45 und 46. Vom 6. Juli ab Herrenstr. No. 18.

3tes Bataillon Schles. Füsilier-Regiments No. 38.

Hirschberg, den 1. Juni 1869.

7826. **Bekanntmachung.**

Im Monat Mai c. sind Polizei-Strafen festgesetzt worden:

1., gegen 4 Personen wegen Schulversäumniß der Kinder.
2., " 14 " " Verrichtens von Feldarbeiten an Sonn- und Festtagen.
3., " 12 " " unterlassener Anmeldung zur Stammrolle.
4., " 10 " " versäumten Spritzendienstes.
5., " 2 " " Straßenverunreinigung.
6., " 3 " " Verkehrsstörung.
7., " 5 " " unterlassener Fremdenmeldung.
8., " 2 " " Herumtreibens.
9., " 6 " " Erregung von Lärm.
10., " 2 " " Uebertretens der Feldpolizeiordnung.
11., " 5 " " Baucontravention.
12., " 9 " " Bettelns.
13., gegen je 1 Person wegen Umherlaufens eines bissigen Hundes und unbefugten Gewerbebetriebes.

Außerdem sind 11 Personen der Polizei-Anwaltschaft zur Anklage wegen Bettelns und Landstreichens überwiesen worden.

Die Polizei-Verwaltung.

7792.

Holz-Auktion.

Nächsten **Freitag den 11. d., früh 1/2 9 Uhr**, werden im **Hartauer Revier**, am Schloßberge,

400 weiche Klötzer } Fichte, Tanne und
100 dto. Baustämme } Kiefer,
86 Klaftern weiche Scheite und Klüppel,
102 Schock Astreißig,

unter **günstigeren** Bedingungen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 4. Juni 1869.

Die Forst-Deputation.

4580. **Nothwendiger Verkauf.**

Die bisher zu dem Grundstücke No. 138 Erdmannsdorf gehörige Ackerparzelle, abgeschätzt auf 250 rtl. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 9. Juli 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 23. März 1869.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4579. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Hausbesitzer **Otto Dirckens** gehörige Haus sub No. 34 Warmbrunn, Altgräflichen Antheils, abgeschätzt auf 9419 rtl. 10 sgr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 30. September 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 23. März 1869.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

4628. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tischlermeister Ludwig gehörige Haus sub Nr. 958 hierselbst, abgeschätzt auf 1545 Thlr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29. Juli 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 27. März 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

7837. **Bekanntmachung.**

In den Jagen 10 und 11 des städtischen Hohwaldes sind ca. 15000 Kubikfuß weiche Stämme bedeutend unter der seit vorigem Jahre ermäßigten Taxe Jagenweise zu verkaufen.

Taxe und Kubikinhalt sind beim Oberförster Brodt einzusehen.

Kaufofferten sind innerhalb 8 Tagen bei uns einzureichen.

Lauban, den 2. Juni 1869. **Der Magistrat.**

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Das dem **Gustav Oswald Thomas** gehörige, sub No. 141 zu Rudelstadt hiesigen Kreises belegene Freihaus nebst

Garten und Acker, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 1206 Rthlr. 20 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in dem Bureau IIa einzusehenden Taxe, soll

am 19. Juli 1869, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisrichter Menzel

an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

der Post Rubrica III No. 9 von 11 rtl. für die Johann Christoph Frühauf'sche Mündel-Kasse werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bolkenhain, den 27. März 1869. 4873.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

7849. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zur Tapezier **Karl Melz'schen** Konkurs-Masse gehörige Grundstück No. 897 in Lauban, mit Wohn- und Fabrikgebäuden (Dampf-Schneidemühle), soll im Wege der nothwendigen Subhastation **am 26. Juli 1869, Nachmittags 2 Uhr,** vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer No. 17, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $^{83}/_{100}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der **Grundsteuer** nach einem Reinertrage von $2^{39}/_{100}$ rtl. und bei der **Gebäudesteuer** nach einem Nutzungswerthe von 160 rtl. veranlagt. Als Zubehör mit verkauft werden die zum Fabrikbetrieb bestimmten auf 3410 rtl. geschätzten Maschinen.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, etwaige besondere Kaufsbedingungen, Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau III während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 28. Juli 1869, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer No. 21, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Lauban, den 5. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

7743. # Bekanntmachung.

Der Wochenmarkt in Warmbrunn auf dem Neumarkt, welcher während der Saison im vorigen Jahre sich einer sehr lebhaften Frequenz zu erfreuen hatte, wird von jetzt ab jeden Mittwoch und zwar vom **9. d. Mts.** ab wieder abgehalten werden, wozu Käufer und Verkäufer ersucht werden, recht zahlreich zu erscheinen.

Warmbrunn, 2. Juni 1869.

Das Orts-Gericht. Kölling.

Auktionen.

7918. Donnerstag den 10. d. M., früh von 9½ Uhr sollen in meinem Auktions-Lokale

verschiedene Möbel und Hausgeräthe, Tische, **Werkzeug, Bücher** 2c. 2c. und eine große Partie **verschiedene Cigarren**

meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Kommissarius.

7845. # Holz-Auktion.

Freitag den 11. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Forstrevier Lehnhaus fernerweitig **Baustämme** meistbietend verauktionirt werden, wozu hierdurch eingeladen wird.

Lehnhaus, den 5. Juni 1869.

Die Forst-Verwaltung.

7896. Am **Donnerstag den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr,** werden wir vor dem hiesigen Gerichts-Kretscham gegen Baarzahlung an den Meistbietenden:

1 Arbeitswagen,
1 Spazierwagen

verkaufen, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Grunau, den 7. Juni 1869.

Das Dorf-Gericht.
(gez.) Pätzold. (gez.) Rüde.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

7868. Aus dem Forstrevier Reichwaldau sollen am 17. d. J., **von früh 9 Uhr ab,** am Rothenberge öffentlich licitando verkauft werden:

100 Stück Nadelholz-Langhaufen,
402 Stück fichten Stangen und
4 Schock fichten Zaunstängchen.

Mochau, im Juni 1869.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektion.
Bieneck.

7587. # Auktion.

Im Auftrage der Königl. Kreisgerichts-Commission werden

im Hause No. 114 hier

die Stellmacher **Gottfried Kloster'schen** Nachlaßsachen und zwar am 21. Juni c., von Vorm. 9 Uhr ab:

Gold- und Silbersachen, Porzellan-, Blech- und Eisenzeug, Leinenzeug und Betten, Kleidungsstücke, allerhand zum Gebrauch, und Gewehre,

am 22. Juni c., von Vorm. 9 Uhr ab:

Meubles und Hausgeräth, Stellmacherhandwerkszeug, Räder und verschiedene Holzvorräthe gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a/Q., den 28. Mai 1869.

Berger, Kreisgerichts-Aktuar.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

Ein Gut

von 277 Morgen, davon sind 181 M. Acker, 41 M. ..., 41 M. Nadelholz, 14 M. Laubholz, **Gebäude** ..., **Wohnhaus herrschaftlich,** lebendes Inventar: ..., 14 Kühe, 1 Bullen, mehrere Stück Jungvieh, sowie ... aller Art; todtes Inventar complet; ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen, kann auch auf ein Haus oder Landbesitzung vertauscht werden. Auskunft ertheilt

7900. **Ed. Thater in Hirschberg.**

Gräserei = Verpachtung.

7898. Freitag den 11. Juni c., von Vormittags 8 Uhr ab, werde ich die diesjährige Gras- und Kleenutzung von den am Samuel Opitzberge und in der Sechsstädter Feldmark belegenen, mir gehörenden Wiesen und Brachen, sowie zwei Parzellen Wickengemenge, in einzelnen Parzellen an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verpachten, wozu Pachtlustige in meine Behausung, Sechsstädte No. 3, eingeladen werden.

C. Kriegel, Ackerbesitzer.

7875. Auf dem Dom. Kesselsdorf sollen Dienstag den 15. d., Nachmittags 2 Uhr, die sauren Kirschen daselbst verpachtet werden

Das Wirthschafts = Amt.

Pacht- oder Kauf = Gesuch.

7742. Eine **Gastwirthschaft** in einem großen belebten Dorfe, oder nahe an einer Stadt, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **B. B. 100** poste restante Lähn erbeten.

Danksagungen.

7835. Das außerordentlich freundliche Entgegenkommen und die vorzügliche Bewirthung des Herrn **Bischoff** auf Burg **Kynast** bei Gelegenheit unserer Pfingstturnfahrt wird uns stets in frohem Andenken bleiben. Wir sprechen daher hierdurch öffentlich dem Herrn Bischoff unsern herzlichsten Dank aus.

Im Auftrage der 48 Theilnehmer:

Fleischmann. Hilpert. Naucke.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7772.

Avis für Gastwirthe.

Bierdruck = Apparate,

welche das Bier vermittelst Luftdrucks vom Keller bis in jede gewünschte Piece oder Schanklokal befördern, fertigt und liefert bei billigsten Preisen

C. Moritz Drescher in Zittau in Sachsen.

Gicht-Kranke finden einzig radikale Hülfe in dem gediegenen Büchelchen: **„Dr. Hoffmann's zuverlässiger Gichtarzt**, oder: Belehrung über das einzige, sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus, durch einfache, wohlfeile und in allen Fällen wirksame Mittel." Preis 1/4 **Thlr** Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Hirschberg: **M. Rosenthal**'sche Buchhandlung. 6055

917. Meinen werthen Kunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Promenade Nr. 10, sondern Greifenbergerstraße Nr. 9 wohne. Vermieths-Comptoir

von Wintermantel vorm. Schlicht.

729

Theilnehmer=Gesuch.

Zu einer Dismembration wird bald ein Theilnehmer gesucht durch **F. A. Berndt** in Schönau.

830. Zur Anfertigung von Gartenzäunen, Grabgeländern, Balkons und dgl. Arbeiten, Kieshorden, Malzdarren empfiehlt sich bei reeller Ausführung und billigen Preisen
Striegau, Neustraße. **F. A. Leonhardt.**

7864.

Bekanntmachung.

Die **Feuer = Versicherungs = Actien = Gesellschaft Patria** zu **Berlin**, Landesherrlich bestätigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 26. September 1868, hatte in ihrem Statut die Verpflichtung übernommen, ihre Geschäfte nicht eher zu eröffnen, bis sie vor der Königlichen Aufsichts-Behörde den Nachweis geführt, daß von der ersten, Zwei Millionen Thaler betragenden Emission ihres Grundkapitals die Summe von Einer Million Thalern, oder 1000 Stück Aktien a 1000 Thlr., nach den Bestimmungen des Statuts vollständig eingezahlt, resp. belegt sei.

Diesen Nachweis hat die Gesellschaft, laut Rescript des Kgl. Polizei-Präsidiums vom 29. Mai 1869 und Entscheidung der Herren Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und des Innern, rechtzeitig geführt, wie die Bekanntmachungen in den Amtsblättern sämmtlicher Königlichen Regierungen erweisen, und es eröffnet dieselbe nunmehr ihre Geschäfte im ganzen Bereiche des Preußischen Staates.

Zu unserm General-Agenten
für den **Regierungs-Bezirk Liegnitz**
haben wir ernannt
den Herrn **A. Reiß in Groß-Glogau,**
welcher zum Abschluß von Versicherungen und zur Errichtung von Haupt- und Spezial-Agenturen von uns ermächtigt ist.

Berlin, den 1. Juni 1869.

Feuer = Versicherungs = Aktien = Gesellschaft
Patria.

Der Direktor
Scheibler.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen für die Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft **Patria** zu Berlin zu festen und billigen Prämiensätzen bestens empfohlen

Groß-Glogau, den 5. Juni 1869.

Der General-Agent der **Patria**
A. Reiß,
Mohrenstraße No. 22.

7891. Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hierorts ein **Strohhut-Geschäft** errichtet habe. Indem ich dies dem Publikum hiermit empfehle, bitte ich unter Zusicherung prompter Bedienung und sehr soliden Preisen ganz gehorsamst, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Hirschberg. Karoline Jentsch geb. Heidelberg,
Hellergasse Nr. 14.

Auch werden daselbst **Strohhüte** gewaschen, gefärbt und modernisirt. D. O.

7879. **Abbitte.**

Der Häusler und Brettschneider Carl Fritsch von hier fühlt sich von mir beleidigt, weil ich irrthümlicherweise behauptet habe, es seien mir einige Bretter von der Geier'schen Brettmühle weggekommen.

Indem ich meine obige Behauptung als unbegründet widerrufe, erkläre ich den rc. Fritsch nach schiedsamtlichem Vergleich für einen ehrlichen Mann und warne vor Weiterverbreitung meiner Beleidigung.

Agnetendorf, den 6 Juni 1869.

Der Häusler August Desens.

7843. In Folge schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich die gegen den Schneidermstr. Schindler ausgesprochene Beleidigung hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage. Flachenseiffen, 23. Mai 1869.

Christiane Feige.

7682. Den **Ein- und Verkauf** von **Staatspapieren, Realisirung fälliger Coupons** und **geloofter Effecten,** sowie die **Besorgung neuer Coupons** übernehme ich prompt und billigst, und halte mich auch wie bisher zur **Discontirung** von **Wechseln** und **Beleihung** von **pupillarisch sichern Hypotheken** und **Werthpapieren** bestens empfohlen.

Langstraße. **Richard Schaufuss,**
Bank=Geschäft.

7871. Um Irrungen zu begegnen, mache ich meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß mein Geschäft **jetzt** nicht abgebe, sondern in gewohnter Weise fortsetzen werde. — Das Waaren-Lager ist in allen Artikeln auf das Reichhaltigste sortirt und verkaufe ich stets nur **gute** Waare zu den billigsten Preisen. — Dabei erlaube ich mir ganz besonders für Ausstattungen auf Sorten **weiße** und **bunte Leinen,** die ich selbst wirken lasse, aufmerksam zu machen, sowie **Handtücher, Tischzeuge, Negligee-Stoffe** rc. **Pauline Heyden** in Hirschberg.

Preußische Boden=Credit=Aktien=Bank zu Berlin.

Die preußische Boden=Credit=Aktien=Bank wird zur Zeit für 2 Millionen Thlr. 5 % Hypothekenbriefe in Stücken von 25, 50, 100, 200, 500 und 1000 Thlr. **al pari** emittiren, welche den Kapitalisten, die ihr Geld sicher und vortheilhaft anlegen wollen, eine empfehlenswerthe Gelegenheit dazu bieten.

Außer dem **hohen Zinsfuße** haben diese Hypothekenbriefe den Vortheil, daß sie innerhalb 50 Jahren mittelst **halbjährlicher** Ziehungen ausgeloost und zu

110 für 100

baar eingelöst werden.

Die halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli fälligen Zinscoupons sowohl, als die Rückzahlung verlooster Hypothekenbriefe sind an allen größeren Plätzen,

in Hirschberg bei unserer Haupt-Agentur

kostenfrei zahlbar. Berlin, im Mai 1869.

Die Direction.

7137. **Jachmann. Spielhagen.**

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erkläre ich mich zur Entgegennahme von Subskriptions-Erklärungen bereit, mit dem Bemerken, daß bei der Zeichnung eine sofort mit 5 % verzinsliche Anzahlung von 5 % zu leisten ist, während die Abnahme resp. Einzahlung der Stücke bis 15. October dieses Jahres täglich sowohl auf einmal, als in Raten erfolgen kann.

Hirschberg im Mai 1869. Der Haupt-Agent **A. Günther,** Priesterstr. 3.

Große Pferde-Verloosung in Hannover

am 27. Juli 1869.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern findet in Verbindung mit dem Hannoverschen **Pferde-Markt** und dem großen **Pferde-Rennen** vom **25. bis 27. Juli**

eine Verloosung von edlen Wagen-, Reit- und Zuchtpferden statt.

Zur Verloosung sind bestimmt: die von einer dazu ernannten Commission angekauften **56 Stück edlen, meist Hannoverschen Pferde,** worunter

1 Viergespann eleganter Wagenpferde im Werthe von ca. 1600 Thlr.

1 vollständige elegante Equipage mit 2 Pferden.

ferner über **1000 Gewinne,** bestehend aus den **vorzüglichsten Reit-, Fahr- und Stall-Utensilien.**

Die Gewinne haben einen Gesammt-Ankaufswerth von 26,000 Thlr.

Was nach Abzug der Vertriebs- und sonstigen Kosten übrig bleibt, fließt in den Fonds des Vereins und wird zu Zwecken desselben verwandt.

Es werden 40,000 Loose à 1 Thaler ausgegeben und ist der Verkauf der Loose den Bankhäusern

B. Magnus und A. Molling in Hannover

übertragen, an welche Bestellungen unter Beifügung des Betrages **franco** zu richten sind.

Die Haupt-Treffer werden auswärtigen Theilnehmern, welche ihre Loose direct von einem der obigen Herren beziehen, soweit thunlich, mittelst Telegramm mitgetheilt.

Das Directorium des Vereins zur Förderung der Hannoverschen Landes-Pferdezucht.

7317. v. Holleuffer, Vereins-Secretair.

7746. Ein anständiges Mädchen findet gegen solide Pension liebevolle Aufnahme in einer anständigen Familie. Zu erfragen in No. 222 zu Hermsdorf u. K.

Verkaufs-Anzeigen

7810. Ein **Bauergut** von 63 Morgen incl. ca. 20 Morgen sehr schönen zweischürigen Wiesen, letztere sowie der Acker dicht an dem Gehöft gelegen, Gebäude in gutem Bauzustande, ist preiswürdig zu verkaufen.

Das Nähere zu erfahren bei dem Gasthofbesitzer Herrn **Kadelbach** zu Landeshut.

7857. Ein **Grundstück** in einer Kreisstadt Schlesiens, direct am Wasser gelegen, nebst schönem Garten zum Trocknen, worin seit 80 Jahren die Gerberei betrieben wurde, sich aber auch zu Färberei ꝛc. eignet, ist wegen Veränderung des Besitzers bei geringer Anzahlung bald zu verkaufen.

Adresse ist zu erfragen in der Expedition des Boten a. d. R.

7836. Eine **Wassermühle**, rentenfrei, massiv, gute Kundschaft, 1 franz. und 1 Spitzgang, Mahlkraft täglich 8 Scheffel, mit dazugehörigen 60 Mrg. Acker und Haide, 8 Mrg. Wiese, ist bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.

Feldmühle in Schloin bei Grünberg in Schl.

R. Mohr.

7899.

Zu verkaufen:

Eine herrschaftliche **Besitzung** in einer Kreisstadt an der Bahn, mit großem Garten, Stallung, Remisen, Glashaus, Gartenwohnung ꝛc. Das Wohnhaus, gut gebaut, enthält große Räume und jede häusliche Bequemlichkeit, 14 Stuben, 2 Küchen, mehrere Gewölbe ꝛc. Flächenraum $4\frac{1}{2}$ Morgen, bis jetzt Garten, doch zu Baustellen oder Fabrikanlagen geeignet.

Das Nähere portofrei Hirschberg, Schildauerstraße Nr. 9, 2 Treppen.

7908. Eine sich im besten Zustande befindliche zweigängige **Wassermühle** in einem großen Kirchdorfe ist preiswürdig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Dieselbe würde sich gut zu einer Flachsbereitungs-Anstalt einrichten lassen. Näheres sagt der Mühlenbauer Weimann zu Radmannsdorf bei Löwenberg.

Geschäfts-Verkehr.

1., Ein **Gasthof** in einem großen Kirchdorfe, mit Saal und 5 Morgen Acker. Anzahlung 1500 rtl. Preis 9500 rtl.

2., Eine **Gastwirthschaft** mit Brennerei. Anzahlung 1200 rtl. Preis 3400 rtl.

3., Eine **Gastwirthschaft** mit Saal, Garten und Kegelbahn. Anzahlung 2000 rtl. Preis 9500 rtl.

4., Zwei hübsche **Häuser** sind auf kleine Gasthäuser oder Mühlen zu vertauschen. Auch ist ein Gut mit 84 Morgen auf einen Gasthof zu vertauschen.

5., Zwei **Gastwirthschaften** sind zu verpachten und sofort zu übernehmen.

Auch ist ein Gasthof auf eine Bäckerei zu vertauschen.

Das Nähere bei dem Commissionair **Fiedler** in Schweidnitz,
7858. Langstraße No. 249.

7889. Ein **Gerichtskretscham** mit Acker und Wiese ist zu verkaufen. Näheres beim Agent **P. Wagner** in Hirschberg, Greiffenbergerstr. No. 27.

7890. Eine **Gärtnerstelle** in der Nähe Hirschbergs, mit 18 Scheffel Acker, Wiese, Obst- und Grasegarten, Gebäude gut, ist zu verkaufen. Näheres beim
Agent **P. Wagner**, Greiffenbergerstraße 27.

6084. Eine **Wirthschaft** von 28 Morg. Acker incl Wiesen im besten Bauzustande, dicht an Jauer gelegen, ist Besitzer willens zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Fröhlich im Liegnitzer Kretscham in Jauer.

7735 **Zu verkaufen.**

Ein **Haus** in Hirschberg, zu jedem Geschäft sich eignend, ist Besitzer Willens sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer: äußere Burgstraße No. 6.

7689. Wegen beabsichtigten Verzuges verkaufe ich mein äußerst solide gebautes hiesiges **Haus,** Hermsdorfer Straße No. 107, worin 18 Wohnungsräume, 2 Kochstuben, großer Trockenboden, gewölbte Keller und dto. Stall ꝛc., für den Preis von 11000 rtl. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meubles könnten für 10 oder auch 14 Zimmer abgelassen werden.

Warmbrunn im Juni 1869.

von Sanden, Oberstlieut. a. D.

7727. **Brauerei-Verkauf.**

Eine neue **Brauerei** nebst Gerichtskretscham, Poststation, mit großem Tanzsaal, 2 großen, schönen Gärten, großen Kellerräumen, in der schönsten Gebirgsgegend an der Chaussee gelegen, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei Herrn **C. Böhm** im pommerschen Laden zu Landeshut i. Schl.

7869. Das in der Burgstraße No. 68 hierselbst (verkehrsreichste Lage der Stadt) belegene Grundstück, worin seit länger als 50 Jahren ein

Destillations-Geschäft,

Engros- und Klein-Verkauf,

mit Erfolg betrieben wird, soll, da der Besitzer gestorben ist, nebst den zu einer vortheilhaft eingerichteten Destillation gehörigen Apparaten, Utensilien ꝛc. unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Ernstliche Käufer, jedoch nur solche, wollen, wo möglich persönlich, sich an den Vormund der Neugebauer'schen Minorennen, hiesigen Banquier Herrn **Louis Warschauer,** wenden.

Liegnitz, im Juni 1869.

7831. Die **Scheuer** No. 43 zu Zedlitz bei Königszelt steht aus freier Hand sofort zum Verkauf.

7897. **Guts-Verkauf.**

Ein Gut, nahe bei der Stadt und Bahn, mit massiven Gebäuden, herrschaftl. Wohnhaus, mit ca. 200 Morgen Areal, wovon 35 Morgen vorzügliche Wiesen, das Uebrige Raps- und Weizenboden, Inventar 4 Pferde, 22 Stück Rindvieh, ist Familienverhältnisse wegen sofort bei 6 bis 8000 rtl. Anzahlung unter soliden Bedingungen zu verkaufen durch **F. Döring,** Commissionair in Lauban, oder durch den Commissionair Hrn. **Thater** zu Hirschberg.

7757. Ein in gutem Bauzustande befindliches Haus mit zwei Morgen Acker, nebst der darauf befindlichen Frucht, ist baldigst zu verkaufen. Haus und Acker sind dicht aneinander. Das Nähere ertheilt der Gastwirth **August Lachmann** zu Rengersdorf bei Marklissa.

7870. **Verkauf.**

In Neurode, Kreis Lüben, an der Liegnitz-Lübener Chaussee, ist die **Freistelle** No. 8, welche ca. 16 Morgen Ackerland u. großen Hofraum besitzt, mit der nebenanstehenden **Schmiede** No. 19 unter günstigen Bedingungen, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Beide Grundstücke sind entweder getheilt oder im Ganzen zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen im Schulhause zu Kuchelberg.

7851 **! Vortheilhafte Verkäufe !**

Güter in der schönsten sächsischen Gebirgsgegend zum Preise von 10,000, 12,000, 15,000 und 20- bis 25,000 rtl., sowie **Restaurationen** und schöne **Geschäftshäuser** in Zittau und Umgegend sind unter sehr günstigen Anzahlungen preiswürdig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Agentur von **Moritz Stephan,** Gastwirth zur „deutschen Krone" in Zittau, Lindenstr. 312.

7832. Die **Schankwirthschaft** No. 2, Königl. Antheil, Vorstadt Striegau, mit 6 Morgen Acker und Wiese und einem Morgen Garten, ist bei 500 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

7867. Ein **Haus** mit 3 Stuben, Stallung und Grasegarten, an der Bahnhofstraße zu Greiffenberg gelegen, ist sofort freiwillig zu verkaufen. Näheres in der Commission des Boten zu Greiffenberg.

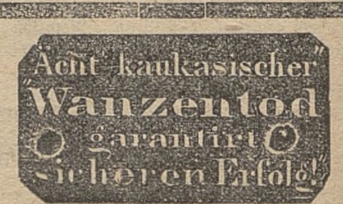
Pa. Schweizer, Kräuter-, Sahn-, Parmesan- u. Limburger Käse; Elbinger Neunaugen, Braunschweiger Cervelatwurst, Hummern in Blechdosen, Sardines à l'huile.

Brab. Sardellen, Capern, Mostriche, Mixed Picles, besten Grünberger Weinessig, feinstes Aixer Tafel-Oel, Cayenne-Pfeffer, Gelatine, roth und weiß, Trüffeln, Morcheln, Champignons, geschälte Aepfel und Birnen, Kirschen, türk. Pflaumen, Pflaumenmus, Deidesheimer Früchte, Magdeburger saure Gurken.

Ital. und franz. Liqueure, als: Maraschino di Zara, Curacao, Vanille, Mocca ꝛc. ꝛc., Lambertsnüsse, Datteln, Feigen, Traubenrosinen, Schaalmandeln, Arancini, Sultaninen, feinste Bourb. Vanille, feinste Chocoladen eigener Fabrik.

Messina-Apfelsinen und **Citronen,**
Himbeersaft und **Honig,**

Faden-, Band-, Stern-, Gries- und Eier-Nudeln, ind. Mark-Sago, echt ital. Macarony's, Gries, Graupen in allen gängigen Sorten empfiehlt billigst (7913.) **Oswald Heinrich.**



Niederlage bei **Carl Klein** in Hirschberg. [7591.

7878. Eine Partie **Vorfenster** mit gutem weißem Glase und gut gehalten sind verkäuflich.

H. Zeller, Sandbezirk No. 5.

Aecht Dresdner Waldschlößchen-Bier,
20 Flaschen für 1 rtl., excl. Glas,
Neubaierisch Bier,
16 Flaschen für 1 rtl,
empfiehlt in stets ausgezeichneter Qualität [7834.
Goldberg. Heinrich Letzner.

Garantie für reine Cacao u. Zucker.
Lager der vorzüglichen Chocoladen des Hauses **Franz Stollwerck & Söhne** in Köln unterhalten in **Hirschberg: Gust. Nördlinger**, in **Bolkenhain: Louis Erler.** 7824.

7825. **Sommer = Stroh**
ist zu verkaufen auf dem Dominio Ketschdorf.

7822. Ew. Wohlgeboren ersuche ich hiermit höflichst, mir sobald als möglich zwei Fläschchen weißen Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau gegen Postnachnahme gefälligst zuzuschicken. Den Brust-Syrup hat mir der Herr Dr. **Kikinger** von Braunau als sehr wohlthätig wirkend angerathen. —
Ering. Ihr ergebener
Joseph Hundsberger,
Cooperator in Ering bei Simbach a. I., in Ober-Oestr.

Dem Herrn **G. A. W. Mayer in Breslau** kann ich mit Freuden bezeugen, daß sein von ihm fabricirter **weißer Brust-Syrup,** welchen ich von Kaufmann Herrn **C. Rehfeld** bezogen habe, nicht nur **den glänzendsten Erfolg, sondern sogar ein Wunder an mir zur Folge hatte.** Ich litt, so lange ich denken kann, an **einem furchtbaren Husten,** welcher mir sehr beschwerlich war. Dieser Husten wiederholte sich jeden Winter, und sogar die mindeste Erkältung in anderer Jahreszeit machte mich leidend daran. Alle dagegen angewendeten Mittel blieben erfolglos, bis mir endlich der **Mayer'sche weiße Brust-Syrup** dringend angerathen wurde. Und fast ein Wunder, kann ich sagen, **nach dem Gebrauch von nur zwei halben Flaschen verließ mich das schreckliche Leiden und ist bis heute solches nicht wiedergekehrt.**

Indem ich nun hier meinen Dank ausspreche, kann ich gleichzeitig die **erstaunliche Wirkung** dieses Syrups jedem ähnlich Leidenden empfehlen.
Unruhstadt, Prov Posen, 15. Oktober 1864.
J. Riedel,
Frau des Königl. Distrikts-Commissarius in Unruhstadt.

Hirschberg bei **R. Friebe.**
Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** Carl Neumann. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kotzenau:** Julius Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** C. Rudolph. **Liebau:** Ign. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** August Schuster. **Marklissa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrmann Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase.

7784 Eine große Partie flache **Steingut-Teller**, per Dtz. zu 9 und 10 sgr., verkauft, um damit zu räumen, **Theodor Selle,**
Schildauer-Straße Nr. 9.

Aufblähen der Rinder.
Probates Mittel dagegen à Fl. 5 und 10 Sgr.
Apotheke zu Lähn. (7471) **G. Wagner.**

7806. Ein braunes **Pferd**, 8 Jahr alt, zum Kutschfahren, sowie ins schwere Fuhrwerk zum Gebrauch; auch ein 4zölliger Brettwagen mit eisernen Axen, in gutem Stande, stehen zum Verkauf in No. 162 zu Schmiedeberg.

7820. **Für Stellmacher.**
Eine Partie Stellmacherholz und sämmtliches Werkzeug ist sofort zu verkaufen in No. 42 am katholischen Ringe.

7865. **Papier - Herren - Wäsche** empfiehlt
Carl Klein.

7866. Vorzügliche **Farbenreibemühlen**, à 8 rtl., empfiehlt
Löwenberg i. Schl. **Eduard Langer.**

Selter- und Sodawasser,
eigener Fabrik und bester Qualität, die kleine Flasche 1 sgr. 3 pf., die große Flasche 1 sgr. 6 pf., ohne Flasche, — **im Ganzen billiger** — empfiehlt: 7598.
Die Anstalt für künstliche Mineralwässer
von **Th. Reche,** Apotheker in Löwenberg i/Schl.

Zu den bevorstehenden 4824.
Ziehungen der
Preuß. = Frankfurter Lotterie
mit
Gewinne und Prämien
1 Million 780,920 Gulden,
eingetheilt in solche von:
Gulden 200,000; ev. 2 à **100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 4000;** u. s. f., nebst **7600** Freiloose erlasse ich ganze Loose à Thlr. 3. 13, halbe à Thlr. 1. 22 und viertel à 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein **Jeder** bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte **Original-Loos** verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Classen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an

NB. Briefe u. Gelder erbitte mir franko; letztere können auch per Posteinzahlung od. durch Nachnahme berichtigt werden.

Samuel Goldschmidt
Hauptcollecteur
in **Frankfurt a. M.**
Döngesgasse 14.

2763. **Zahnschmerzen**

für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angesteckt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verkittet oder plombirt zu werden, durch mein weltberühmtes **Zahnmundwasser.** **E. Rückstädt,**
Berlin, Prinzenstraße Nr. 37.

Zu haben à Fl. 5 sgr. bei **A. Edom** in Hirschberg, **J. C. H. Eschrich** in Löwenberg und **Eduard Neumann** in Greiffenberg.

7872. Ein gutes **Pferd** steht zum sofortigen Verkauf beim Verwalter **Gräbel** in Nieder-Herischdorf.

Reelle chemisch-pharmaceutische Eisen-Arznei-Präparate.

Medicinischer flüssiger Eisenzucker

(nach einer verbesserten Methode) empfiehlt sich sowohl wegen seines **angenehmen Geschmackes** als auch wegen seiner vorzüglichen **Heilkraft.** Seine Anwendung findet er:

a) **Bei Blutarmuth,** mag diese sich selbstständig entwickelt haben, oder aber durch Blutverluste, langwierige oder dyskrasische Leiden, ausschweifende Lebensweise entstanden sein; daher bei der Bleichsucht, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, bei Rhachitis (englische Krankheit), Scropheln, Scorbut, langdauerndem Wechselfieber, veralteter Syphilis und Mercurialsiechthum.

b) **Bei nervösen Leiden:** Veitstanz, Hysterie, Epilepsie, allgemeine Erschlaffung, Zittern, Migraine, Neigung zu Ohnmachten, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Impotenz und beginnender Lähmung.

c) **Bei zu reichlichen Absonderungen;** dahin gehören: Langdauerndes Stillen, starke Schweisse, Eiterungen, zu häufige Samenentleerungen blutarmer, nervenschwacher Personen.

d) **Bei Frauenkrankheiten:** Störungen der Menstruation, weissem Flusse, Unfruchtbarkeit, Neigung zu Abortus, wenn diese Leiden auf Blutarmuth beruhen.

1 Flacon 25 Sgr.

Flüssige Eisenseife.

Vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei **Zahnweh, Zahngeschwüren, Geschwülsten, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Frostbeulen, äusserlichen Hautkrankheiten, Schweissfüssen, scrophulösen Geschwüren, Beinfrass, localen Krebs-Geschwüren.**

1/1 Flacon 20 Sgr., 1/2 Flacon 10 Sgs.

Haupt-Versendungs-Depot
befindet sich
in **Prag** bei **Jos. Fürst,** Apotheker **„zum weissen Engel",** Schillingsgasse Nr. 1071 — II.
General-Depot für Schlesien ist in **Breslau:** **Härtter & Franzke.**
Depot in **Jauer:** **Apoth. Stoermer,** **Dresden:** **Spalteholz und Bley,** **Carlsruhe:** **Th. Brugier.** 4462.

7677. **Zwei Kutschwagen,**

ein **Lederplauwagen** und ein **halbgedeckter Wagen,** die sich besonders für Lohnkutscher eignen, stehen zum Verkauf auf dem Dominio **Waltersdorf** bei Lähn.

Frankfurter und sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind in Preußen zu spielen gesetzlich erlaubt.

Jedermann

der mit der geringen Einlage **von nur Thaler 1** dem Glücke auf eine solide Weise die Hand bieten will, kann dafür schon 1/4 **Original-Loos, für 2 Thlr. aber** 1/2, und für **4 Thlr. ein ganzes Loos** beziehen, zu der von der Hohen Regierung genehmigten und schon am

10. Juni d. J.

beginnenden Geld-Verloosung.

Die Betheiligung an diesem Unternehmen kann um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose mit Gewinnen von **Thaler 100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 12,000 — 10,000 — 8000 — 6000** ꝛc. ꝛc. gezogen werden müssen.

Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen u. Verloosungs-Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loos-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den direkten Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in einigen Tagen beginnt und die noch vorräthigen Loose, bei den massenhaft eingehenden Aufträgen, rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an 7329.

Bottenwieser & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Beachtenswerthe Anzeige.

7330. Bei der nun beendigten Ziehung der von der hohen Regierung genehmigten **Gewinn-Verloosung** fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise:

No. **8022**	Thlr. **61000**	No. **8870**	Thlr. **5000**
„ **7775**	„ **40000**	„ **21422**	„ **4000**
„ **29681**	„ **20000**	„ **31812**	„ **4000**
„ **13248**	„ **10000**	„ **32100**	„ **3000**
„ **33221**	„ **8000**	„ **23461**	„ **3000**
„ **903**	„ **6000**	„ **25988**	„ **3000**

Ferner kamen zur Verloosung: **4 Gewinne** a **Thlr. 2000, 10** a **Thlr. 1500, 100** a **Thlr. 1000, 140** a **Thlr. 400, 180** a **Thlr. 200, 255** a **Thlr. 100** und **11700** a **Thlr. 47.**

Es ist erfreulich, constatiren zu können, daß von den größeren Gewinnen wiederum mehrere durch Vermittelung des Hauses **Bottenwieser & Co.** ausbezahlt wurden, deren Collekte wie immer so auch diesmal vom Glücke besonders begünstigt war.

Die nächste Ziehung beginnt **schon am 10. Juni d. J.** und verweisen wir die Interessenten auf die im heutigen Blatte erscheinende Annonce der obengenannten Firma.

Ungarische Pflaumen,
feinstes Speise-Oel,
geschältes Obst,
besten Düsseldorfer Mostrich,
weißen und braunen Essigsprit,
gute Kocherbsen,
Linsen, Bohnen, Facon- und Faden-Nudeln und
sämmtliche Gegräupe empfiehlt billigst
7906. **C. Böhm**, Hellerstraße.

Für Unterleibsbruchleidende.

Briefauszug. Euer Wohlgeboren ersuche ich hiermit ergebenst, mir für Patienten wiederholt 7 Töpfchen Ihrer höchst vorzüglichen Bruchsalbe zu senden, und zwar von der schwächern Sorte 2 Töpfe, von der stärkern 5 Töpfe. Die bis jetzt von Ihnen erhaltenen Portionen haben den nie geahnten günstigen Erfolg gehabt, und ist mithin durch Sie der leidenden Menschheit ein Mittel geworden, welches nicht nur allen Theorien spottet, sondern auch die bruchkranken Mitmenschen Ihnen mit nicht zu beschreibenden Worten dankend segnend verpflichtet sind. Dr. **Kraudt.**

Steudnitz-Siegendorf, Kr. Haynau, Pr. Schl., 31. Juli 1867.

Diese durchaus **unschädlich** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ist in Töpfen zu Thlr. 1. 20 Sgr. Pr. Ct. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen **ächt** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **Günther**, z. Löwen-Apotheke, Jerusalemerstraße 16 in **Berlin** und **Paul Spehr** in **Hirschberg.** 4047.

7912. **Für Tischler.**

Fertige Gesimse, Lessenenecken, Aufsätze, Rosetten, Kapitäler u. s. w. bei **Seibt**, Tischlermstr. und Holz-Bildhauer.
Hirschberg, Priestergasse No. 10.

Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Essenz.

Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden** und **hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes**, von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danksagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, a Flacons 15 und $7\frac{1}{2}$ sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz**, in Warmbrunn bei **R. Ertner**, in Hermsdorf u. K. bei **Julius Ernst**, in Schönau bei **Louis Püchler.** 1390.

156. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung 9. und 10. Juni a. c.

Ganze Loose zu Thlr. 3. 13 Sgr., ½ Loos zu Thlr. 1. 22 Sgr. und ¼ Loos zu 26 Sgr. sind gegen Postnachnahme oder Posteinzahlung zu beziehen aus der vom Glück begünstigten Haupt-Collecte von **H. P. L. Horwitz Sohn,**
Pläne & Listen gratis. Haupt-Collecteur,
7216. Allerheiligengasse 87 in Frankfurt a/M.

7850. **Billig zu verkaufen:**

Ein harter Schreib-Sekretär, ein gutes Sopha, Glas-, Klei[der-] und Speiseschränke, Tische, Tafeln, gute Rohrstühle, ein 4räd[riger] Handwagen, eine Maschine zur Zubereitung der Wichse, [...] Raufe und Krippe zu 5 Pferden, eichene Wasser-Fässer, [...] Laden-Einrichtung mit und ohne Schübe, zwei Bettstellen [...] Feder-Matratzen, Bettfedern, Bett- und Tischwäsche, Aus[wahl] guter Kleidungsstücke bei **F. Eckert**, äußere Langstraße.

7838. Eine alte **Pferdedecke, 2 Lenkriemen, 1 Half[ter]** sind hier zurückgeblieben und können bei Unterzeichnetem g[egen] Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genom[men] werden. Schönau im Juni 1869.
P. Bayer, Gastwirt[h].

7712. Einen **Spazierwagen**, erst im v. J. neu ge[baut,] sowie einen starken **Frachtwagen**, welcher 60 Ctr. t[rägt,] verkauft wegen Mangel an Raum **C. Körner.**
Warmbrunn, den 3. Juni 1869.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr.** **Bol[]kenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** [...] Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. A[...] **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Ho[]henfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Gensel. **Landeshut:** C. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. C. Schindler. **Liegnitz:** [...] Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** [...] Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** [...] Mikeska. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallr[...] **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 7823.

Fertige Sommer-Pferde-Dec[ken]
in Leinen und Drell empfiehlt **Max Eisenstä[dt]**
7884.

Kauf-Gesuche

1500 — 2000 Sack Kartoff[eln]
werden zu kaufen gesucht, und erbittet sich Fr[anco-]Offerten **H. Zschetzschingck,**
7675. wohnhaft Schützenplan.

7853. Ein trockenes, hölzernes **Tenne**, 40 Fuß lang, 14 Fuß breit, sucht zu kaufen
Bauer **Schubert** in Straupitz bei Hirschb[erg].

7854. Ein gebrauchtes, kleines **Malz-Walzwerk** w[ird zu] kaufen gesucht. Auskunft wird ertheilt in der Maschinen-Werkstatt von **H. Füllner** in Warmbru[nn].

7129. ☞ Ein **Rittergut** im Liegnitzer Kreise, a[n der] Märkischen Bahn gelegen, mit 800—1200 Morgen Area[l,] 40 Mille Anzahlung; ferner ein **Rittergut** im Jauer[schen] oder Striegauer Kreise, bei 80 Mille Anzahlung, und [ein] **Rustical-Gut** mit 2—300 Morgen Areal und gutem [Wei]zenboden werden sofort zu kaufen gesucht.
Auch ertheile ich Auswanderern nach Amerika via Br[emen] nähere Auskunft. **C. Guertler** in Goldberg i. S[chl.]

7646. Unterzeichneter wünscht eine **Wasser-Pumpe,** [für] Kräuterei-Anlagen sich eignend, zu kaufen.
Zobten b. L. **H. Kosi[...]**

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und **Silber** kaufen und zahlen die **höchsten Preise**
Breslau, Guttentag & Co. Breslau,
351 Riemerzeile Nr. 9. Juweliere, Riemerzeile Nr. 9.

Zu vermiethen.

7452 In meinem Hause (früher evangelischen Schulhause), Priestergasse, sind noch einige Stuben gleich zu beziehen.
Mathilde von Schmeling,
Hirschberg. verw. Haeusler.

6818. Ein großes und zwei kleine **Quartiere** sind zu vermiethen bei **v. Mosch.**

7964. Eine **Wohnung** für 40 rtl. und eine für 80 rtl. sind zu vermiethen bei **Carl Stenzel.**

7911. Eine **Wohnung** von 2 Stuben, Alkove, Küche nebst Zubehör, ist zu vermiethen Priestergasse No. 10.

7909. Die bisher von Herrn Referendarius **Ackermann** innegehabte Wohnung ist sofort anderweitig zu vermiethen. Kaufmann **Reimann.**

7755. Eine freundlich meublirte **Stube** mit schöner Aussicht und eine Kammer nebst Bett ist zu vermiethen bei **Tschentscher,** im Hause des Schieferdecker-Meister Wartzeck, Berndtengasse.

7520. Eine freundliche Stube nebst Alkove, Küche u. sonstigem Zubehör ist zu vermiethen: Priestergassen-Ecke 17.

7840. **Stuben** sind zu vermiethen Boberberg 33.

7770. Eine freundliche **Wohnung**, nach Wunsch mit Garten, ist in dem Hause Nr. 202, Görlitzer Straße in Friedeberg am Queis, zu vermiethen und mit dem 1. Juli zu beziehen. Das Nähere im Hause, eine Treppe hoch.

7828. Das **Quartier**, welches Herr Dr. Sachs seit 4 Jahren bewohnt, wird am 1. Oktober c. frei und ist von da ab anderweitig zu vermiethen. — Näheres Priesterstr. No. 3.

7797. Eine Stube mit Alkove und Beigelaß ist zu Johanni zu vermiethen bei E. Jerschke, Zimmermstr.

7565. Butterlaube No. 36 sind **Wohnungen** in 2. und 3. Etage für kleine Familien zu den Preisen von 20, 40 und 50 rtl. zu vermiethen.

7574. Ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben, großer, heller Küche, allem nöthigen Beigelaß, ist vom 1. August ab zu vermiethen. A. Rindfleisch, Hellergasse.

7805.
Zu vermiethen.

Die **Eckbude** am kathol. Thurm, in welchem seit Jahren ein Wurstgeschäft betrieben, sowie die **Bude** am Meerschiff, Hermsdorferstr., welche vermöge ihrer vortheilhaften Lage zu jedem Geschäft sich eignet, bin ich willens anderweitig zu vermiethen. **Carl Reißig.** Warmbrunn.

7860. Ein nahe am Markte gelegener **Laden** ist nebst großer Parterrestube und Wohnung im 1. Stock von Johanni ab zu vermiethen.
Landeshut, den 1. Juni 1869. **B. Beschorner.**

7082. Ein **Verkaufslokal**, nebst 2 Stuben, Kammern, großem Keller, Holzremise, auf einer belebten Straße Liebaus, ist zum 1. Juli oder 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt
Buchbinder **A. Stöckel** in Liebau.

Personen finden Unterkommen.

7844. Zwei **Schuhmachergesellen** finden sofort noch dauernde Arbeit beim Schuhmachermstr. Münsberg in Hirschberg, Garnlaube Nr. 22.

7881. Drei gute **Rockschneider** verlangt Plischke in Hirschberg, Boberberg 1.

7880. Einen **Tischlergesellen** sucht sofort der Tischlermstr. A. Hoffmann in Hirschberg.

7894. Zwei **Tischlergesellen** auf Bauarbeit finden dauernde Arbeit bei **G. Thäsler,** Langstr. 23.

7745.
Unterkommen.

Ein **fleißiger** und **gewandter Knieholzdrechsler,** welcher gut schrauben kann, findet sofort gute und lohnende Arbeit bei **Traugott Weiß** in Herischdorf.

7747. Ein gewandter **Dachziegelstreicher** findet dauernde Beschäftigung in der **Klara-Hütte** zu Cunnersdorf bei Hirschberg.

7766. Ein **Stellmachergesell** findet Arbeit beim Stellmacher-Meister **Heinze** in Semmelwitz bei Jauer.

7767. Ein tüchtiger **Böttcher-Geselle** findet dauernde Arbeit beim Böttchermeister **T. Hruby** in Bolkenhain.

7795 **Tüchtige Zimmergesellen**
sucht **E. Jerschke,** Zimmermeister.

7841. **10 bis 15 tüchtige Steinmetzer** finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung in den Steinbrüchen zu Waltersdorf-Hußdorf. Näheres bei **W. Zeisberg** zu Lähn.

7807. Zwei nüchterne und brauchbare **Dachdecker** können gegen guten Lohn sofort in Arbeit treten bei
E. Körner, Dach- und Schieferdeckermeister in Schmiedeberg.

7883. Einen **zuverläßigen ordentlichen Laufburschen** sucht zu sofortigem Antritt
A. Taube's Buchhandlung in Hirschberg.

7579. **Knaben** und **Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei **B. Starosky** in Herischdorf.

Im Schweizerhause zu Erdmannsdorf wird noch ein **Kellner** gesucht. 7892.

7903. Für eine Restauration wird ein junger, ordentlicher Mensch als **Laufbursche** resp. **Haushälter** gesucht.
Näheres bei **Böhm,** Hellergasse.

7846. Ein **Laternenanzünder** wird gesucht. Nüchterne, kräftige, mit guten Zeugnissen versehene Leute können sich melden Morgens bis 9 Uhr in der Gasanstalt.

7859. **3 Erntemäher mit 3 Abraffern** können sich zur diesjährigen Ernte (bei gutem Lohne) melden auf der Lehnscholtisei zu Schönbrunn bei Schweidnitz.

7771. Auf dem Dom. Mittel-Falkenhain bei Schönau finden zum 2. Juli 1869 ein **Wirthschaftsvogt** und ein **Viehschleußer,** nebst Weib, Dienstaufnahme, wozu sich Bewerber sofort melden können. —

7765. 2 fleißige, nüchterne **Arbeiter** (Lohngärtner) mit arbeitsfähigen Weibern finden bald oder später bei gutem Lohn Unterkommen.
Erbscholtisei Alt-Jauer, den 2. Juni 1869. **Gärtner.**

7915 Eine Person von gesetzten Jahren, welche einer Landwirthschaft in Allem vorstehen kann, und Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit aufzuweisen hat, oder als solche bekannt ist, kann sich sofort melden im Verm.-Compt. von H. Wintermantel v. Schlicht.

7848 Ich suche zum baldigen Antritt ein ordentliches, fleißiges **Dienstmädchen.**

Bertha Bucks im goldenen Anker
zu Hirschberg.

7856. Eine gewandte, nur mit guten Attesten versehene **Köchin** wird zum 1. Juli gesucht; selbige müßte auch geneigt sein, später mit nach Berlin zu gehen. Baron **v. d. Horst,** Major.
Warmbrunn, beim Kaufmann Ganzert.

7914. Köchinnen, Schleußerinnen, Dienst- und Viehmädchen können sich sofort melden im Vermiethungs-Comptoir von
H. Wintermantel, vorm. Schlicht.

Personen suchen Unterkommen.

Unterkommen-Gesuch.

7877. Ein junger Mann sucht ein Unterkommen als **Brettschneider;** derselbe hat schon seit Jahren selbstständig gearbeitet; gute Atteste stehen zur Seite. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
der Schuhmachermeister **Weikert** in Löwenberg.

7813. Eine alleinstehende anspruchslose Dame wünscht in einer nicht zu großen Häuslichkeit als **Repräsentantin** eine Stellung. Adressen werden unter **A. B. 100** poste restante Hermsdorf u. K. erbeten.

7874. Eine tüchtige **Köchin** mit guten Zeugnissen ist baldigst zu vermiethen. Das Nähere bei
Frau **Trowitzsch,** Vermiethsfrau in Löwenberg.

Lehrlings-Gesuche.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat **Kellner** zu werden, findet Aufnahme im
Hotel zum „deutschen Hause"
7873. in Hirschberg.

5986. Ein gebildeter Knabe von rechtlichen Eltern, der Lust hat die kleine Chirurgie und das Barbiren zu erlernen, findet ein Unterkommen beim Heildiener Quorier in Wigandsthal.

7861. Ein kräftiger Knabe, der Lust hat Bäcker zu werden, kann sich baldigst melden beim
Bäcker Teichmann in Landeshut am Ringe.

7308. Einen **Lehrling** nimmt an
der Stellmacher Richter in Krobsdorf.

Verloren.

7893. Am Sonntag den 6. d. M., Abends, ist auf dem Wege von Schmiedeberg bis Erdmannsdorf eine kleine Reisetasche mit diversem Inhalte verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung beim Herrn Zimmermeister Grosser in Schmiedeberg oder beim Portier der Eichberger Papier-Fabrik abzugeben.

7905. Ein goldenes **Medaillon,** enthaltend das Bild eines alten Herrn, ist am vergangenen Freitage verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle dasselbe gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Geldverkehr.

7901. **1000 bis 1500 Thaler**
werden auf ein Haus, mit Acker verbunden, im Werthe von 3000 rtl., zu 5% baldigst gesucht.
Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

7829. **1000 Thaler,**
sowie mehrere kleinere Capitalien werden gegen pupillarische Sicherheit sofort zu leihen gesucht.
Näheres zu erfahren durch den
Commissionair **Herrmann Bürgel** in Landeshut.

Einladungen.

Jannowitz, im Gasthofe zur Hoffnung.
Mittwoch den 9. d. M., Nachmittags 5 Uhr:
7910. **Großes Garten-Concert,**
ausgeführt von der Hirschberger Militair-Capelle.
NB. Ausgezeichnetes Feldschlößchen-Bier wird ausgeschenkt.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
In Görlitz . . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Nachts.
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschberg-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. „ 12,50 Nachts.
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. „ 3,47 Nachts.
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 1,10 Nchm.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. „ 3,30 Nachm. 8,50 Abends.
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 5. Juni 1869.

Dukaten 96 G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung $82\frac{1}{2}$-$\frac{7}{12}$ bz. Russ. Bankbillets $78\frac{3}{4}$-$\frac{2}{3}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) $102\frac{1}{2}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $93\frac{3}{4}$ B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $82\frac{7}{8}$ B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) $123\frac{3}{4}$ B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) $83\frac{3}{4}$ bz. B. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{1}{4}$ bz. G. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) $88\frac{3}{4}$ G. Schles. Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. C. (4) $89\frac{1}{2}$ G. Schles. Rentenbriefe (4) $88\frac{7}{8}$ bz. Posener Rentenbriefe (4) $86\frac{1}{8}$ B. Freiburger Prior. (4) $81\frac{3}{8}$ B. Freiburg. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $87\frac{7}{8}$ B. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) 74 B. Oberschl. Prior. (4) $82\frac{1}{4}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 88 B. Freib. (4) $109\frac{1}{2}$ B. Niederschles.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) 176 B. Oberschl. Litt. B. (3) —. Amerikaner (6) $87\frac{1}{2}$ bz. B. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.-Anl. (5) 57 B. Oesterreich. 60er Loose (5) $84\frac{1}{8}$ B.

Getreide-Markt-Preis.
Jauer, den 5. Juni 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	20	—	2	16	—	2	3	—	1	24	—	1	9	—
Mittler	2	16	—	2	13	—	2	1	—	1	22	—	1	7	—
Niedrigster . .	2	15	—	2	8	—	1	29	—	1	19	—	1	5	—

Breslau, den 5. Juni 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 16 G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)